



# TRANSp lwwhu

iuhlhv Udglr Ip P{Eu}

I uhlhv Vhqghu Nr p elqdW  
<6/3 p k} Dqihqqh 434/7 p k} Ndeh0  
u)hkrh/ Khqvihg0X0}exuj/ Qrughuvihg=  
434/7 p k} Ndeh0  
z z z livn0kk1 ru j 20lyhv uhd p

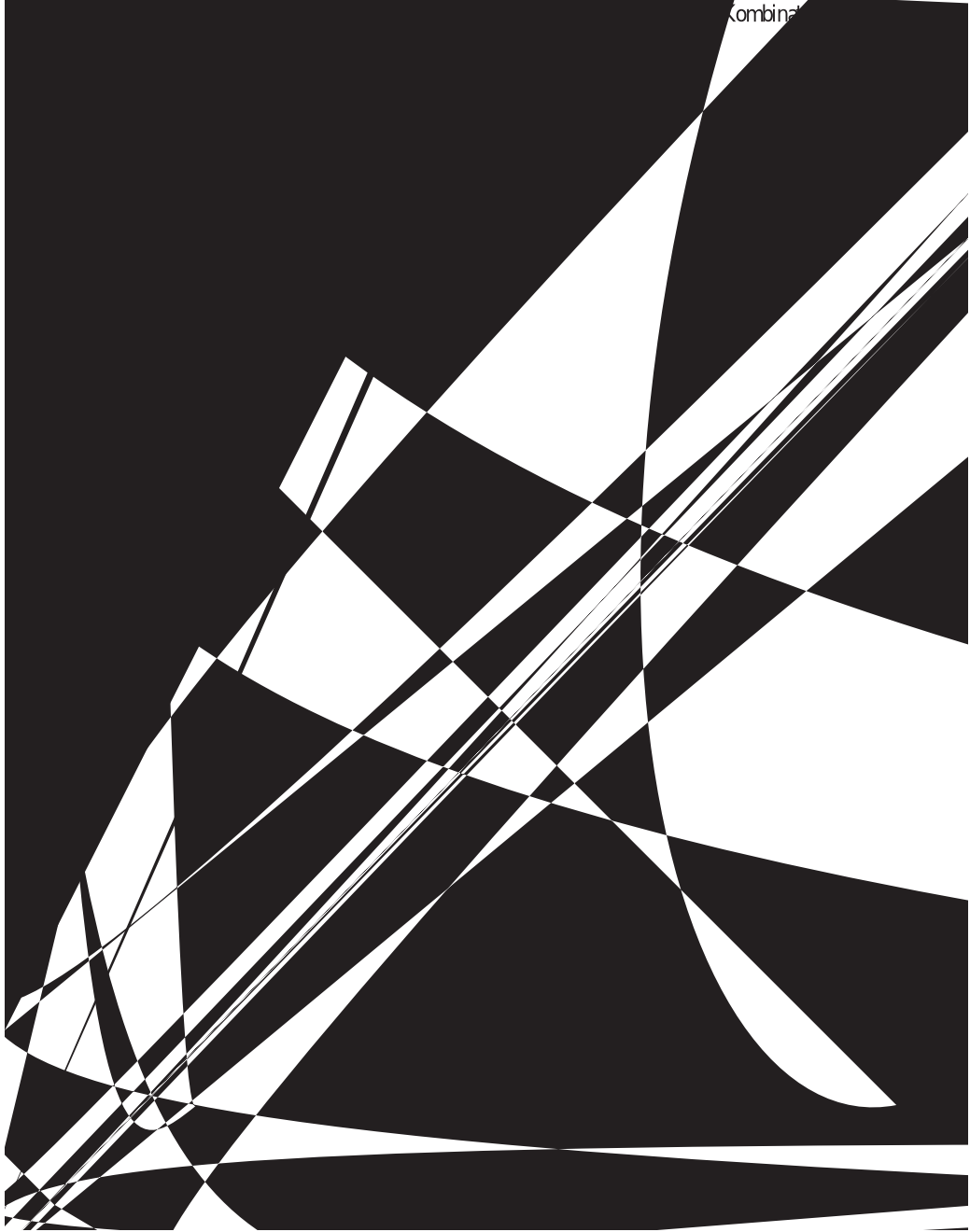


3648

# ender Ko...at!

fördermitgliedern gel...daritätsbe-  
bezahlt, trotzdem kos...roduktion von

Combina



# HGLWRULDO

Es ist kalt in Deutschland. Und der Frühling steht leider nur meteorologisch vor der Tür. Dann steigen zwar die Temperaturen, dass sich das Klima in diesen Landen allerdings verbessert, wird nach aktuellem Stand nur eine wage Hoffnung bleiben.

Eines der wenigen positiven Momente im Hamburg der letzten Wochen war die „Never Mind The Papers“-Demo, auf der über 10.000 Menschen auf die Straße gegangen sind, um sich gegen Rassismus und die rassistische Politik des Senats auszusprechen.

Ansonsten sieht es nicht wirklich rosig aus – vor allem nicht für People of Color (POC)! Auch wenn die PEGIDA, BÄRGIDA und Dingens-GIDA Demos an vielen Orten kleiner werden und sich in den meisten Fällen auch Gegenproteste formieren, reißen die Angriffe auf People of Color und Geflüchtetenunterkünfte nicht ab.

Um und nach \*GIDA-Demos gibt es regelmäßig körperliche Angriffe als nicht weiß gelesene; von „besorgten Deutschen Bürgern“ oder wie ich besser beschrieben finde: Dem deutschen Mob! Ganze Innenstädte werden zu No-Go-Areas und wenn Angegriffene Anzeige bei der Polizei erstatten wollen, wird ihnen von der Staatsmacht auch gerne mal nicht geglaubt. Unter anderem so vor einigen Wochen in Dresden geschehen.

Nach einer Anfrage der Linkspartei gab die Bundesregierung an, dass es 2014 bundesweit 150 Angriffe auf Geflüchtetenunterkünfte gegeben hat; das sind dreimal so viele wie 2013. Und diese Serie hört auch 2015 nicht auf – aktuell hat in Escheburg ein „besorgter Nachbar“ eine glücklicherweise noch nicht bezogene Unterkunft in Brand gesteckt. Dieser ist übrigens kein verrückter Nazi in Springerstiefeln, wie die Medien erst spekulierten, sondern ein Finanzbeamter aus Hamburg.

Wenige Tage nach dem Angriff hat die Polizei in Escheburg ein Gefahrengelände eingerichtet. Anlass dafür war allerdings nicht der Umstand, dass Menschen hier Häuser anzünden sondern, dass sich Menschen auf einer Kundgebung gegen eben diesen Umstand ausgesprochen haben.

Ach und dann war ja auch noch Bürgerschaftswahl in Hamburg. Zusammenfassen lässt sich die Wahl und die Ergebnisse dieser in wenigen Worten. Hamburg: Die Stadt in der es keine CDU braucht, weil die SPD rechts genug ist. Das war in den letzten Jahren so und das wird auch in den nächsten so bleiben. Und in der weltoffenen Stadt Hamburg hat die AfD den Einzug ins Parlament geschafft – übrigens dem ersten in Westdeutschland.

Passender Weise gab es Mitte Februar einen Fackelmarsch mit 20.000 Menschen um die Alster, um ein Zeichen für die Bewerbung Hamburgs für die olympischen Spiele '36 ääh 2024 zu setzen.

Feuer und Flamme für Hamburg!

FSK unterstützen

Seite 2

Editorial

Seite 3

Tolerante Macker

Seite 4-7

PEGIDA & Gender

Seite 8-10

Besorgte Eltern

Seite 11-12

Herr Home

Seite 13

Zwangsräumung

Seite 14-15

KO-Tropfen

Seite 14-15

Antisemitismus

Seite 16-17

Radioprogramm

Seite 18

Termine & Impressum

Seite 31

# Uprfshouf Nbdl fs

Xfs ojdi u i Ösfo xjmrvt tquöfo

**„So voll mit Traurigkeit und Zorn, hast du  
den Kampf mit Dir verloren.“**

## **Egotronic**

Xpsvn hfi üt@

Politik, linke Politik, politische Organisation außerhalb Parteien Politik, theoretische Auseinandersetzung, Intersektionalität, Sensibilisierung mit Geschlechterverhältnissen, Sexismus – antisexistische Praxis. Ich starte kein battle und ich möchte kein battle gewinnen. Ich möchte gemeinsam was erreichen und ich möchte mit diesem Artikel nochmals darauf hinweisen: Tolerante Macker brauchen wir nicht.

Wer ist wir? Alle Frauen und andere Menschen, die unter den patriarchalen Strukturen leiden und von deren hegemonialer Norm abweichen. Es ist kein Zufall, wer scheinbar natürlicherweise (u.a. aufgrund seiner Attitüde) Recht hat. Es muss gar nicht erst angebracht werden, dass es auch „softe Männer“ gibt, die es ja versuchen - denn darum geht es hier nicht.

Auch wenn ich im Zuge meines Textes kritische Gesellschaftstheorien einfließen lasse, werde ich diese nicht belegen und ausführlich erklären. Mir ist es sehr wichtig, nicht nur an der Oberfläche zu kratzen, also nur die Erscheinungsform des Problems zu kritisieren, deshalb werde ich mein

Anliegen eingebettet im theoretischen Kontext versuchen zu beschreiben. Aber in erster Linie geht es eben um die *Ausdrucksform* eines bestimmten gesellschaftlich verankerten Problems. Somit ist der Gegenstand meines Textes, das internalisierte Mackerverhalten von pro-feministischen cis-Männern oder doch wieder gekränktes Verhalten von cis-Männern, die vermeintlich antisexistische Praxis betreiben wollen, zu benennen und nochmals zu kritisieren.

öUi fpsfujtdi fö

**Boujtfyjtufö Qspgfrjajtufö**

Antisexistische Praxis und die Auseinandersetzung mit eigenem sexistischen Verhalten, oder typisch männlichem Verhalten steht an der Tagesordnung linker Identität. Sich dem bewusst zu sein, aus einer privilegierten/führenden Position zu sprechen und dies auch gerne mal betonen oder mindestens zu vermerken, dass Mann es leichter, besser hat, wird gern mal vernommen. Dazu kommt dann die theoretische, abstrakte, strukturelle Auseinandersetzung dessen. Im besten

Fall können dann Hans und Franz, Inge und Petra erklären, was das denn mit dem bürgerlichen Subjekt, das weiß, männlich und heterosexuell Sein - als ideale (und wertbildende) Werte verkörpert - so bedeutet, wie das gesellschaftlich konstituiert, historisch entstanden ist und sich somit auch in der ökonomischen Organisation, Art und Weise der Produktion und wie Arbeit aufgeteilt ist, materialisiert hat.

Jedenfalls setzen sich Typen (selbstverständlich notwendigerweise auch Andere) gern und aus gutem Grund mit Sexismus auseinander. Resultat?

Wie auch bei den anderen -ismen: Nichts und Niemand ist frei davon, da wir alle in dieser Welt und die eine oder der andere auch hier in Deutschland in dieser Gesellschaft sozialisiert worden

*Wie auch bei den anderen -ismen: Nichts und Niemand ist frei davon, da wir alle in dieser Welt und die eine oder der andere auch hier in Deutschland in dieser Gesellschaft sozialisiert worden sind. Somit ist es Teil unseres Wesens.*

sind. Somit ist es Teil unseres Wesens. Genauso wie rassistisches Denken und Feindbildkonstruktion auf jeglichen Ebenen immer wieder bei uns stattfinden, sei es durch dichotomes Gut - Böse Denken, oder sei es aus Sozialneid Menschen an den Pranger stellen zu wollen. Es finden Verfeindungen gegenüber Gruppen statt, die entweder Dinge ausleben, die menschlich selbst verwehrt und auch werden Eigenschaften und Verhaltensweisen herbei phantasiert, die einer bestimmten Gruppe zugesprochen werden. Dies hat historisch leider allzu oft Jüdinnen und Juden getroffen und trifft sie immer noch, da sie als Antivolk und somit als Antikörper der Gesellschaft konstruiert wurden und werden, um eine eigene nationale Identität scheinbar zu sichern. Antisemitismus ist eine in der deutschen (christlichen) Kultur

und Gesellschaft tief verwurzelte Ideologie, die latent im Deutschen Denken verankert ist und sich in bestimmten politischen, ökonomischen und auch gesellschaftlichen Situationen manifestiert. So gibt es noch einige weitere -ismen wie beispielsweise Lookism und Ageism, die ebenfalls verknüpft sind mit Sexismus und im Zusammenspiel gedacht und analysiert werden sollten.

Diese gesamte verwobenen und verknüpften -ismen beeinflussen und bestimmen das Denken und Handeln der Individuen immer wieder.

Das bloße „theoretische Verstehen“ reicht aber nicht aus, um das ansozialisierte Verhalten und die Emotionen, die damit einhergehen auf Knopfdruck abzustellen oder in einer (automatischen) Affekthandlung abgelegt zu haben, da die strukturellen Bedingungen nicht einfach und sofort dekonstruiert beziehungsweise aufgelöst werden können.

Somit setzen sich, um beim konkreten Gegenstand meines Textes zu bleiben, linke (selbst)kritische cis-Männer differenziert und aus ehrlich gemeintem persönlichen Interesse mit Geschlechterverhältnissen und der strukturellen besseren Position der Männer, also der patriarchalen Strukturen der Gesellschaft auseinander. Mann, Frau, (Intersexuelle/r oder Transfrau/mann) zu sein, ist keine Kategorie, die abgespalten vom Subjekt gedacht werden kann. Geschlecht ist dem Subjekt eine immanente Grundlage, Bedingung, die durch Wiederholung und „Subjekt-werden“ stets (re)produziert wird. Es ist also die

Grundlage bürgerlicher Identität und muss als solche von den Subjekten internalisiert werden. Dies bedeutet zwar auch, dass Geschlechtsidentität von den Individuen erstmals nicht aus einer eigenen Entscheidung gewählt wird. Vielmehr wird die (eigene) Geschlechtsidentität vom hegemonialen kulturellen Diskurs geleitet und befindet sich gleichzeitig in ihren konstruierten und doch realen, binären Schranken. Dennoch „muss es nicht einfach so weiter gehen“. Das ist euch Leser\_innen genauso wie mir bewusst und deshalb wollen und können wir wenigstens unser eigenes Verhalten und unser soziales Umfeld ändern und angenehmer gestalten – trotz der beschissenen gesellschaftlichen Realität, dem Leid, dem wir jeden Tag aufs neue ausgesetzt sind. Linksradikele Vernetzung und Gruppen stehen selbstverständlich ganz oben auf der Liste, denn hinter die Erregenschaften der bürgerlichen demokratischen Gesellschaft will ich unter keinen Umständen fallen und diese muss auch konsequent verteidigt werden gegenüber rückständigen konservativeren Tendenzen.

### **Bmmbhtttjubujpof**

Kommen wir nun zu den toleranten Mackern. Nun haben sich Hans und Franz seit längerem mit kritischer Gesellschaftstheorie auseinander gesetzt und sind sowieso ziemliche Cracks, was linksradikale, anti-deutsche Politik angeht. Hannelore erklärt Peter grade, was bei Karl Marx der Mehrwert ist und Hans schließt ihre Erklärung mit ein, zwei schlaunen Zusätzen, obwohl Hannelores Schilderungen völlig ausreichend sind. Später fährt die Clique zu einer Party. Inge und Hannelore waren letztes Wochenende schon dort und hatten eine wundervolle Zeit da. „Zufälligerweise“

bildet sich die Fahrkombo so, dass Franz vorne fährt und die anderen durchmischt hinten mitfahren. Ein Paar Tage später treffen sich einige Leute, um im linken Kulturzentrum zu kochen. Alle helfen mit und das Kochen und das Abwaschen verläuft normalerweise so, dass alle Beteiligten zufrieden sind. Zum Ende des Abends fängt Petra an, das Essen für die Kochgruppe aufzutischen und bittet Joachim, doch schon mal mit dem riesigen Berg Abwasch anzufangen. Er macht keine Faxen und beginnt ohne Wiederworte damit, das schmutzige Geschirr zu spülen.

Ich will mit diesem plakativen Beispiel aufzeigen, wie tief verwurzelt unser „natürliches“ Verhalten geschlechtlich geprägt ist. In diesem Fall ist zwar kein offener Konflikt ausgebrochen, jedoch würde in klassischen Sinne die Frau in der Hausarbeitsrolle verbleiben. Ist doch kein Ding, oder?

### **Besonders fjojuimbrf Boujtfyjtufo0Qspgfrjojtuf**

Britta hat die Schnauze voll, dass Joachim, trotz mehrfachen Hinweisen immer wieder vorgeht und wie selbstverständlich den Weg bestimmt. Sie hat ihm das schon des öfteren gesagt und doch hat er immer Ausreden (und natürlich Recht), wie: Der Weg sei kürzer, obwohl er tatsächlich nicht kürzer ist. Es gibt in Hamburg häufig unterschiedliche Wege, die sich plus minus um 200-350 Meter unterscheiden und dann ist es wohl eigene Vorliebe oder Gewohnheit, welcher Weg ausgewählt wird. Dieses Mal ist Joachim total „sensibel“ und bleibt an der Ecke stehen, um Britta zu fragen, wo lang sie gehen will, obwohl sie eh schon am weiter gehen ist und den Heimweg, den sie immer nimmt, weiter bestreiten möchte. Mit Joachims „antisexistischem Verhalten“ hat er eine

*besondere Situation* herstellt, die gar nicht kreiert werden hätte müssen, wenn er einfach mitgegangen wäre.

Es ist nicht kompliziert.

Die anderen Male hat er es nicht bemerkt und nachwirkend ist es ihm nicht aufgefallen, dass er den Weg bestimmt und tendenziell vorgeht. Als es ihm dann endlich aufgefallen ist, kann er nicht einfach die Klappe halten und mit bzw. hinterher mitkommen, sondern muss unbedingt hervorheben, dass er ja total aufmerksam ist und sich jetzt seiner vorstehenden Position/ seinem Verhalten bewusst ist. Um das zu unterstreichen, muss er Britta fragen, wo lang sie gehen will. Er merkt nicht die doppelte Problematik. Einerseits *konstruiert er hier eine Situation*, in der er einfach hervorzuheben versucht: „Siehst´e ich bin kein Macker, ich hab´s verstanden und frage dich, welche Strecke du gehen möchtest.“ andererseits

*"Siehst´e ich bin kein Macker, ich hab´s verstanden [...]"*

kann er seine *privilegierte Position nicht einfach abgeben*, ohne es zu kommentieren. Er muss es als solche nochmals markieren, indem er hervorhebt, sie jetzt „aufzuheben“, dabei müsste er sie gar nicht in dem Moment inne haben, wenn er sich einfach mal Gott verdammt hinten oder wenigsten nebenan stellen würde und zur Abwechslung mal mitgegangen wäre - ohne extra scheinbar was aufgegeben oder „zurückgenommen“ zu haben. Diskurs ist Macht. Diskurs macht Realität.

Im schlimmsten Fall reagiert Joachim dann auch noch gepisst, wenn ihm Britta ent-

nervt vermitteln will, dass seine besondere „antisexistische“ Aufmerksamkeit das Problem nicht auflöst. Joachim reagiert wütend und abwehrend und eignet sich den von Britta geäußerten Vorwurf an. Er fordert mit gekränktem Ego, irgendwann auch mal wieder den Weg bestimmen zu wollen. Nachdem er zum ersten Mal(!) realisiert hat, dass er dies in der Regel immer tut und jetzt einmal bewusst versucht hat, anders zu agieren.

Merkst´e selber ne?!

Dies ist ein typischer Abwehrmechanismus bei Joachim. Es ist kein Zufall verärgert zu reagieren. Er bekommt keinen Beifall für sein sensibles Verhalten, sondern wird nochmals auf das leidige Thema aufmerksam gemacht und würde am liebsten Dankbarkeit abverlangen. Anstelle hier einen entscheidenden Schritt weiter zu gehen und Brittas Kritik hin - und aufzunehmen blockt er nun ab und fühlt sich vermeintlich streng oder falsch behandelt, um so, nun auch mit erhobenen Finger, auf Britta zeigen zu können.

Durch gnädiges Verhalten für die Schwächeren wird das strukturelle *Problem* nicht radikal kritisiert und verändert. Das schwächer Sein wird dadurch untermauert und gefestigt. Und wir wollen nicht zur „Schwächeren“ *gemacht* werden, nur weil andauernd Penisse, zum Beispiel lauter reden oder schneller vorgehen!

What the fuck! [...]

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe. Wer es nicht aushalten kann, kann den Artikel auch jetzt schon vollständig unter <http://defleu-aka-elbowmo.tumblr.com> lesen.

Die Pegelstände rechter Mobilisierungen steigen. Nicht nur in Dresden, wo die Zahl der montäglichen Pegida-Spaziergänger\*innen zwar mittlerweile zurückgeht, zwischenzeitlich aber auf 17.000 angewachsen war. Zusammen mit den "Patriotischen Europäern gegen die Islamisierung des Abendlandes" erleben wir derzeit eine Reihe ähnlicher Demonstrationen in verschiedenen Städten der Bundesrepublik: Legida in Leipzig, Bagida in München, Bārgida in Berlin usw. Bereits im Oktober 2014 demonstrierten in Köln tausende "Hooligans gegen Salafisten" (HoGeSa). In Erfurt gründete sich das Pegada-Bündnis, das "Engagierte Demokraten gegen die Amerikanisierung Europas" (EnDgAmE) dazu aufruft, die USA statt des Islam als zersetzende Gefahr ins Auge zu nehmen. In dieser Woche demonstrierten auch erstmals 300 Personen unter dem Pegida-Label in Wien. Mit weiteren Ablegern und Spaltung ist stündlich zu rechnen.

Was passiert hier gerade? Studien (z.B. Deutsche Zustände 2011, Zick/Klein 2014) zeigen, dass rassistische, antisemitische und antiamerikanische Einstellungen in der Mitte der deutschen Gesellschaft verankert sind. Die abkürzungsfreudigen Aufmärsche tragen vorhandene Ressentiments auf die Straße. Parallel steigt die Zahl rechter Übergriffe und viele Menschen müssen sich fragen, ob sie montags und an anderen Tagen sicher auf die Straße gehen können.

## Fjof jefpnhjtdi f Hfnfohfbhf

Die "größte rassistisch grundierte Mobilisierung in der Nachkriegsgeschichte" (Simon Teune in der SZ) knüpft an das an, was Eva Hermann ("Das Eva-Prinzip"), Thilo Sarrazin ("Deutschland schafft sich ab", "Der neue Tugendterror") und Akif

Pirinçi ("Deutschland von Sinnen") seit Jahren in den Bestsellerlisten platzieren: Eine biopolitische Agenda, die auf den Erhalt eines deutschen Volkes und damit verbundener deutscher bzw. abendländischer "Werte" abzielt. Erreicht werden soll dies durch die Erhöhung der Geburtenrate in traditionellen Familien, die Rückkehr zu klassischen Geschlechterrollen und die Beschränkung von Zuwanderung. Während Pirinçi aufgrund seines extrem polemischen Stils von den meisten Mainstream-Medien - mit Ausnahme des ZDF-Mittagsmagazins - mit spitzen Fingern angefasst wurde, räumten die politischen Feuilletons und Talkshows der Programmatik von Sarrazin gerne Platz ein.

Weiter abseits von der hegemonialen Medienöffentlichkeit geht es in eine ähnliche Richtung. Dort verknüpft Jürgen Elsässers rechtspopulistisches Compact-Magazin den Diskurs der Bestseller ideologisch mit der Forderung nach deutscher Souveränität gegenüber den USA und Brüssel, dem Ende der "Zinsknechtschaft" sowie der Orientierung an Russland. Mit der europäischen Ukraine-Politik ("Kriegstreiberei") und deren Darstellung in den Medien ("Kriegspropaganda") als Aufhänger trugen die "Montagsmahnwachen für den Frieden" im Sommer 2014 solche Ansichten, verbunden mit einer grotesk verkürzten Kapitalismuskritik, auf die Straße.

Im Spätherbst 2014 übernahmen die Pegida-Demonstrationen und ihre Ableger den Staffelstab. Mit der Parole "Wir sind das Volk" richteten sie sich gegen Einwanderung, Islamismus, "Lügenpresse" und politische Eliten. In ihren 19 Thesen positioniert sich Pegida aber auch gegen "dieses wahnwitzige 'Gender-Mainstreaming', auch oft 'Genderisierung' genannt". Damit schließen sie wiederum eine ideo-



logische Brücke zu den Protesten gegen die Bildungsplanreform in Baden-Württemberg und die, von den französischen Manif-pour-tous-Demonstrationen inspirierte Mobilisierung unter dem Label "Demo für alle" und "Besorgte Eltern" – letztere wiederum eng mit Elsässers Compact-Magazin verbunden. Vom Kampf gegen "Homo-Ideologie" und staatlich verordnete "Frühsexualisierung" ist es nicht weit zu Lebensschützern, die von evangelikalen und anderen Schrifttreuen christlichen Strömungen geprägt werden. Nicht zuletzt greift die AfD als "natürlicher Verbündeter" der Pegida-Bewegung (Alexander Gauland) einen Großteil dieser Punkte auf. Insbesondere der klerikal-konservative Parteiflügel um Beatrix von Storch verfolgt in Bezug auf die Durchsetzung eines heteronormativen Geschlechter- und Familienbildes genau die hier skizzierte Programmatik. Zwei Studien von Andreas Kemper zu ihren Familien- und Geschlechterpolitischen Positionen und der Politik im Europaparlament zeigen, wie gut die AfD in diesem Bereich vernetzt ist.

Ein VWL-Professor wie Bernd Lucke oder auch Sarrazin als früherer Vorstand der Deutschen Bundesbank halten sicherlich nicht viel von Zinskritik. Und unter den Montagsmahnern haben viele kein Problem mit dem Islam. Die verschiedenen Versatzstücke bilden keine kohärente Ideologie, sondern eine widersprüchliche, reaktionäre Gemengelage. Im Zeitalter der neoliberalen Alternativlosigkeit scheint diese offenbar ein attraktives Identifikationsangebot für Menschen zu sein, die ihre Opposition zum Gegebenen zum Ausdruck bringen wollen.

### **Bouj.Hfoefs bnt hfnfjotbnfs Ofoofs**

Auffällig ist, dass Gender ein Punkt zu sein scheint, auf dessen Ablehnung man sich

über die ideologischen Differenzen hinweg einigen kann. Gender steht als Chiffre für eine fehlgeleitete, dem Volkskörper schadende Entwicklung, der mit dem Kampf gegen den „Genderwahn“ begegnet werden muss. Aus meiner Sicht liegt hier ein Schlüssel zur Erklärung der rechten Mobilisierungswelle: Es handelt sich dabei um reaktionäre Formen der Krisenbearbeitung im Kontext einer Krise der sozialen Reproduktion.

Die Krisenerfahrung, die mit dem von Gabriele Winker beschriebenen zugespitzten Widerspruch zwischen Profitmaximierung und Reproduktion der Arbeitskraft verbunden ist, wird von den benannten Akteuren als Effekt eines politisch bewusst herbeigeführten Zerfalls traditioneller Geschlechterrollen und Familienstrukturen gedeutet. Die Erfahrungen von Menschen, die unter immer schwierigeren Bedingungen dafür Sorge tragen, ihre Arbeitskraft zu erhalten, während sie sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern müssen und dafür zu sorgen haben, Kinder zu erziehen, die fit für den neoliberalen Arbeitsmarkt sind, werden damit an rechte Ideologien angebunden. Die Pegida-Mitläufer sprechen von sozialer Kälte, von der alten Frau, deren Rente nicht reicht, während man "Fremden" angeblich alles in den Hintern schiebt. Die gesellschaftlichen Verwerfungen und zum Teil menschenunwürdigen Zustände, die durch den Verwertungsdruck herbeigeführt werden, werden auf kulturellem Terrain bearbeitet (Werte, Islamisierung, Identität etc.) und zugleich als Verteilungskampf zwischen (im völkischen Sinne) Deutschen und Nicht-Deutschen inszeniert.

Feminismus wird in diesem Diskurs mit dem Umsturz des traditionellen Familienleben verknüpft: Frauen sind erwerbstätig, wollen sich beruflich verwirklichen, finan-

ziell unabhängig und nicht an Kind und Herd gebunden sein. Das ist richtig. Aber es stimmt leider auch, dass der Alleinverdiener, der mit seinem Lohn eine Reproduktionsarbeitskraft mitfinanzierte, für die Unternehmen teuer war. Für das Kapital ist es attraktiver, zwei Arbeitskräfte auszubehuten, die ihre Reproduktionsarbeit – partnerschaftlich oder auch nicht – nach Feierabend mit den letzten Kräften erledigen und einen Teil davon dem Markt übergeben, also von Leuten erledigen lassen, die ebenfalls ausgebeutet werden. Ohne die feministischen Errungenschaften klein reden zu wollen: Dass vor allem solche Forderungen, die zum neoliberalen Programm der Verwertung des ganzen Menschen passen, durchgesetzt werden konnten, trägt heute mit dazu bei, dass Anti-Feminismus für den rechten Backlash so zentral ist.

### **Dbsf. Sfwpmvijpo tubuu Sfbli jpo**

Was tun? Ich bin nicht dafür, die „Ängste der Leute“ ernst zu nehmen, wenn das bedeutet, auf ihr rassistisches und verschwörungstheoretisches Gerede einzugehen. Wir haben Anfang der 1990er gesehen, wie schnell die Verschärfung des Asylrechts auf dem Tisch lag, als man den Rassisten zu verstehen geben wollte, dass man auf ihrer Seite ist. Ich bin überhaupt nicht dafür, mit Pegida zu reden, oder mit den Compact-Lesern oder diesen besorgniserregenden Eltern. Der Schluss, den ich ziehe, ist ein anderer.

Pegida und Co. zeigen, wie gefährlich Alternativlosigkeit ist. „Eine gut funktionierende Demokratie erfordert den Widerstreit demokratischer politischer Positionen“, schreibt Chantal Mouffe: „Mangelt es an diesem, so besteht die Gefahr, dass der demokratische Widerstreit durch eine Auseinandersetzung zwischen nicht verhandelbaren moralischen Werten oder

essentialistischen Formen der Identifikation ersetzt wird. Eine liberale, demokratische Gesellschaft braucht daher die Debatte über mögliche Alternativen“ (Mouffe 2014: 29). Pegidas „Wir sind das Volk“ und Elsässers „Souveränität“ sind Beschwörungen einer essentialistisch verstandenen Identität des Deutschen. Wenn die Spur des Anti-„Genderismus“ als kleinstem gemeinsamen Nenner dieser reaktionären Strömungen richtig ist, dann ist es notwendig, eine Alternative zum neoliberalen Konsens zu formulieren, die zugleich dem Rückgriff auf traditionelle, heterosexistische Verhältnisse etwas entgegen setzt.

Politische Projekte wie das Netzwerk Care Revolution denken in diesem Sinne feministische, anti-rassistische, auf Vielfalt und die Befriedigung von Bedürfnissen abzielende Projekte zusammen und weiter. Die Gruppen, die in diesem Netzwerk zusammenarbeiten, beschäftigen sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit Care-Arbeit. Darunter sind Menschen mit Assistenzbedarf, pflegende Angehörige, Haushaltsarbeiter\*innen, Eltern, Sexarbeiter\*innen, Hebammen, Kranken- und Altenpfleger\*innen. Sie setzen an ihren eigenen Lebensrealitäten an und fordern einen grundlegenden, revolutionären Wandel: Ein System, das sich an den Bedürfnissen der Menschen orientiert, statt die Menschen dem Profitstreben des Systems unterzuordnen. Statt den rassistischen Forderungen von Pegida eine Bühne zu geben, sind es solche Forderungen, die politisch aufgegriffen werden müssen.

Katrin Ganz

Ebenfalls veröffentlicht unter:  
<http://blog.feministische-studien.de>

# öEfnp efs Cftpshufö Fmfso jo l bncvsh evsdi njol tsbejl bmf- HsÛof- TQE- Boujgb v/w/b/ bhhsfttjw hftuÕsu"ô

Am Samstag, den 24.01.2015 versammelten sich ca. 150 „besorgte Eltern“ am Hamburger Hauptbahnhof um unter dem Titel „Der Regenbogen gehört uns“ gegen die „Frühsexualisierung“ und den „Genderismus“ von Kindern zu protestieren. Auslöser des Protestes ist die geplante Veränderung von sexualpädagogischem Unterricht in Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, in denen Kinder nicht nur frühzeitiger, sondern auch offener über die Vielfalt von Identitäten im Kontext von Geschlecht und Begehren, über Körper und soziale Beziehungen aufgeklärt werden sollen.

Dem entgegen stellten sich über 1000 Personen, um gegen „besorgte Eltern“, Homophobie und Transphobie, die bürgerliche Kleinfamilie und heteronormative Zustände zu protestieren.

Drei Stunden lang waren Demonstrierende und Polizei auf dem Hachmannplatz von Protestierenden eingekreist. Immer wieder flogen Schneebälle und Glitzerkonfetti auf die Gruppe der „besorgten Eltern“, gelegentlich auch Bananenschalen. Möglich machte die Demonstration letztendlich die Hamburger Polizei, die sich entschied der ho-

mophoben Zusammenrottung den Weg Richtung Rathaus freizuprügeln. Dass sich dabei ein führender Vertreter der „Gewerkschaft der Polizei“ (GdP) nicht nehmen ließ, im Dienst auf am Boden liegende Demonstrant\_innen einzutreten, sei hier nur am Rande erwähnt.

Enge Kontakte pflegt die Hamburger Gruppe zu der evangelischen Pfingstkirche 'Gottes Botschaft', welche mit ihren Äußerungen zu Homosexualität als „Kultur des Todes“ keinen Hehl um ihre Positionen macht. Auch wenn die Initiative versucht darzustellen, sie hätten ja kein Problem mit Homosexualität, wird spätestens durch die Äußerung ihrer Vorsitzenden: "Für mich ist das nicht normal" klar, welche Positionen die Mitglieder des Vereines vertreten. Dies wurde auch bei ihrer Demonstration immer wieder ersichtlich.

Auf ihrer Homepage bewirbt die bundesweite Vereinigung der „besorgten Eltern“, welche in der letzten Zeit in diversen Deutschen Städten, darunter Köln, Frankfurt und Dresden Kundgebungen und Demonstrationen organisierte, Artikel und eine Konferenz des von Jürgen Elsässer herausgegebenen Schmierblattes „Compact“.

In Hamburg treffen sie auf Zustimmung der CDU. Diese sorgte erst kürzlich mit einer kleinen Anfrage an den Senat dafür, dass die Literaturempfehlungen der Hamburger Schulbehörde zum Thema Sexualität und Sexualpädagogik offline genommen und einer detaillierten Prüfung unterzogen werden müssen. Grund hierfür war das Buch "Sexualpädagogik der Vielfalt"<sup>2</sup>. Auf dem Rathausmarkt angekommen wurden die „besorgten Eltern“ von Nicolas Haufler (CDU) freundlich begrüßt. Dieser ließ es sich auch nicht nehmen, noch ein paar Abschlussworte an die Teilnehmenden zu richten. Kurz nach der Demo stellte Kai Voet van Vormizeele, der bis zur Wahl 2015 ebenfalls für die CDU in der Hamburger Bürgerschaft saß, Strafanzeige gegen Unbekannt und versuchte so die Gegenproteste weiter zu kriminalisieren. Begründet wurde dies mit der Demonstrationenfreiheit, welche zu schützen wäre.

Angeknüpft wird in Hamburg an eine Diskussion, welche bereits vor über einem Jahr in Baden-Württemberg begann. Wehrten sich damals vor allem Kirchen und Einzelpersonen, organisiert durch eine Onlinepetition, gegen eine „sexuelle Vielfalt“ im Unterricht, findet sich mittlerweile ein breites Spektrum von Parteien, Verbänden und Einzelpersonen in der homophoben Suppe. Der Entwurf für die Lehrplanänderung wurde mittlerweile von der Landesregierung zurückgezogen.

Unter dem Deckmantel des Versammlungsgesetzes, der Demonstrationenfreiheit und des Kinderschutzes wird eine Politik unterstützt, welche tradition-

elle Konzepte von Familie, Ehe, Zweigeschlechtlichkeit und Sexualität stützt und reproduziert. Homophobie und Transphobie töten. Das nicht auszurottende Gerücht der Ansteckung, der Gedanke, dass allein schon ein Wissen über Homosexualität Kinder verführt.

Eine vielfältige Aufklärung ermöglicht nicht nur eine größere Selbstbestimmung in Bezug auf Geschlecht und Begehren zu entwickeln und zu erleben, sondern verringert auch die Gefahr sexueller Übergriffigkeit und Gewalt vor allem gegenüber Kindern. Doch eine progressive Auseinandersetzung mit Geschlecht und Sexualität, das Anerkennen vielfältiger Lebens- und Liebensweisen bedeutet auch immer eine Reflexion der eigenen Identität, wirft Zweifel auf und stellt in Frage. Nicht nur in religiösen Kreisen ist ein konservatives bis reaktionäres Denken in Bezug auf Geschlecht und Begehren weit verbreitet. Homophobie und Transphobie, das Primat der bürgerlichen Kleinfamilie und Heterosexismus sind weit verbreitet.

Es gilt heteronormative Zustände anzugreifen und aufzubrechen, ohne dabei eine materialistische Grundlage von Geschlecht verleugnen zu wollen.

Der Regenbogen gehört uns!

Svenja Renken

Für den 13.06 und 12.09. 2015 rufen die „besorgten Eltern“ erneut zu Demonstrationen in Hamburg auf. Achtet auf weitere Ankündigungen.

[1] Dieses und vorherige Zitate sind zu finden auf: <http://www.besorgte-eltern.net/blog/>

[2] Die Publikation ist in vielen Kreisen stark umstritten, da es normative Verhältnisse markiert und kritisiert. Die Autorin des Buches Elisabeth Tuidor erhielt nach der Herausgabe des Buches u.a. Mord- und Vergewaltigungsdrohungen.

# I fss I pnf

Alles was Herrn Home zu den Hamburger Wahlen jetzt noch einfällt:

***„Mit der Einsicht in den Zusammenhang stürzt, vor dem praktischen Zusammensturz, aller theoretische Glauben in die permanente Notwendigkeit der bestehenden Zustände. Es ist also hier absolutes Interesse der herrschenden Klassen, die gedankenlose Konfusion zu verewigen.“  
(Karl Marx)***

# ///boe ui f nbx xpo/

Ende Januar wurde das erste Mal seit langem wieder gegen eine Zwangsräumung in Hamburg protestiert. 200 Unterstützer\_innen belagerten an einem regnerischen Montagmorgen Hauseingang und Treppenhaus der Wohnung von Heiko G. im Wilhelmsburger Reiherstiegviertel. Sie konnten gegen ebenso viele Einsatzkräfte der Polizei den erzwungenen Auszug jedoch nur um 90 Minuten hinauszögern. Die Genossenschaft „Bauverein Reiherstieg“ hatte einen Gerichtsbeschluss gegen Heiko erstritten, nachdem er mehrfach seine Miete unpünktlich überwiesen hatte. Dem Richter genügte das, um ihn nach 15 Jahren gewaltsam aus seinem Zuhause zu vertreiben. Offensichtlich wollte der Vorstand des Bauvereins ihn vor allem wegen seines Einsatzes gegen Mieterhöhungen und seinen unbequemen Fragen bei den alljährlichen Mitgliederversammlungen los werden. Die Räumung ist somit auch als Signal an die übrigen 1.600 Genossenschaftsmitglieder zu verstehen, es mit der Forderung nach Mitbestimmung nicht zu übertreiben.

In Wilhelmsburg zeigte sich, dass sich Polizei und Justiz in Hamburg jederzeit gegen eine Blockade, die zum Großteil von der linken Szene getragen wird, durchsetzen kann. Allein die Mobilisierung möglichst vieler Menschen reicht ohnehin nicht aus, um Zwangsräumungen zu verhindern. Selbst in Berlin, wo die Bewegung ein vielfaches stärker ist, können erfolgreiche Blockaden den Wohnungsverlust höchstens hinauszögern. Spätestens beim zweiten oder dritten Anlauf wird die Räumung durchgesetzt.

Räumungen müssen also politisch verhindert werden. Entweder reichen die paar Wochen zwischen erfolgreicher Aktion und erneutem Räumungstermin, um Vermieter\_innen zum Einlenken zu bewegen. Oder es kommt gar nicht so weit, dass sich den Uniformierten massenhaft in den Weg gestellt werden muss. Direkte Aktionen und die Ankündigung von Blockaden im Vorfeld reichen aus, weil die Angst um das soziale Image und vor der Bekanntmachung dubioser Geschäftspraxen überwiegt. Außerdem bedeuten Proteste Überstunden und häufig auch Mehraus-

gaben. Ist der öffentliche und finanzielle Druck hoch genug, knickt die Gegenseite ein. Dies gelingt bei städtischen oder genossenschaftlichen Immobilien übrigens weitaus häufiger als bei Wohnungen von Privatpersonen.

Diese Taktik klappt nicht immer, da die Profitinteressen häufig das stärkste Motiv sind. Der kapitalistische Wohnungsmarkt bleibt von Blockaden letztlich unbeeindruckt. Langfristig muss sich daher die soziale Basis derer, die sich gegen die "gewalttätigste Form der Verdrängung" wehren, verbreitern. Nur so kann verhindert werden, dass die Zwangsräumungsfeuerwehr von einer Aktion zur nächsten eilt, ohne die Voraussetzungen für die Vergesellschaftung von Wohnraum zu schaffen.

Die zwölf Tage zwischen ihrem ersten Treffen und dem Räumungstermin haben Heikos Unterstützer\_innen genutzt, um im Viertel einen Dialog über die Hamburger Wohnungspolitik zu führen. Sie klingelten an mehreren Hundert Haustüren, nutzten Megafon und Flugblätter, um mit Leuten ins Gespräch zu kommen, veranstalteten zwei Nachbarschaftstreffen mit Kaffee und Kuchen sowie einen Kinoabend in einer Eckkneipe. Viele Menschen erzählten von ihren Erfahrungen mit Verdrängung, explodierenden Mieten und Rassismus bei

der Wohnungssuche.

Manche bezogen jedoch die Position der Immobilienbesitzer\_innen, obwohl sie selbst vermutlich niemals eine Wohnung ihr Eigen nennen werden. Vielleicht ist es hilfreich, zukünftig stärker die Gemeinsamkeiten als Mieter\_innen herauszustellen, das Vertrauen in die Justiz zu untergraben und eine nachbarschaftliche Vorstellung von Gerechtigkeit zu entwickeln.

Menschen können nur beginnen, Widerstand zu leisten, wenn sie die Argumente und Interessen ihrer Vermieter\_innen und Chefs nicht länger als ihre eigenen annehmen. Erst dann werden alle Räumungstitel als illegitim und ungerecht betrachtet. Solche Formen proletarischer Moral, praktischer Solidarität und Organisation entwickeln sich gemeinsam und verstärken sich gegenseitig in den sozialen Kämpfen. Dafür muss die Linke erst wieder lernen mit jenen zu sprechen, die andere Begriffe als sie benutzen. Dieser Prozess wird zu Beginn nur kleine Erfolge erzielen, ist aber die Voraussetzung dafür, endgültig alle Zwangsräumungen zu verhindern.

Zweiter Mai | [zweiter-mai.org](http://zweiter-mai.org)

**Opnjtidi f [vtbnrfotdi nÜttf hfhfo**

**[xbohtsÄvrvohfo jo I bnvcsh;**

**Mietenwahnsinn stoppen – [www.mietenwahnsinn.de](http://www.mietenwahnsinn.de)**

**Wilhelmsburg Solidarisch – [www.solidarisch.org](http://www.solidarisch.org)**

# Topshfo- Eohtuf voe Jtsbfml sjujl

Während der aktuellen massiven rassistischen Mobilisierung ist auch Antisemitismus nicht weit. Die Anschläge und Übergriffe auf als jüdisch gelesene Menschen, Synagogen und jüdische Friedhöfe werden in Deutschland und ganz Europa mehr. Darunter die massiven Terroranschläge in Paris und Kopenhagen. Gleichzeitig versucht die sogenannte Mitte der Gesellschaft, vor allem in Deutschland, mit immer irrwitziger werdenden Ausweichmanövern zu zeigen, dass es in ihr weder Antisemitismus noch Rassismus gibt. Trotz aller anderslautenden Umfragen.

Das passiert in parallelen Bewegungen.

## Ejfb Boefsf

Es wird eingeräumt, dass Rassismus und Antisemitismus noch existieren, allerdings außerhalb dieser ominösen Mitte. Sie werden auf ein Außen projiziert, auf das dann verwiesen werden kann. Auch, um vom eigenen Ressentiment abzulenken. Rassismus wird hierzulande in Neonazis verortet, die als das „absolut Böse“ personifiziert werden, die mit der Mitte der

Gesellschaft nichts zu tun haben. Rassismus wird auch dann als das was er ist erkannt, wenn er außerhalb von Deutschland stattfindet. So geschehen bei den Morden von weißen Polizisten an Schwarzen in den USA. Zurecht kritisiert, sind so klare Worte für deutsche Zustände von denselben Personen nie zu hören. Hier konnte sogar gleichzeitig Antiamerikanismus (nebenbei: eine Spielart des Antisemitismus) freien Lauf gelassen werden.

Neonazis sind es auch, die als „Ewiggestrige“ immer noch Antisemit\_innen sind. Gleichzeitig wird er fast nur noch Muslimen\_Muslima zugeschrieben. Das geht sogar soweit, dass davon gesprochen wird, sie würden bei einer Migration nach Deutschland Antisemitismus importieren. Was noch perfider wird, wenn bedacht wird, dass die Nationalsozialist\_innen Antisemitismus massiv in islamische Länder u.a. via Radio übertrugen und es gleichzeitig eine mörderische Zusammenarbeit gab. Bei letztgenannter Projektion wird auch Rassismus bedient.

Während also die genannten Gruppen auch tatsächlich für Anschläge und Übergriffe verantwortlich zu machen sind, muss



immer auch die Funktion des massiven Hinweisens darauf für die damit aus der Verantwortung gezogenen Mitte beachtet werden.

### Wfsi bsrnptvoh voe WfstuÄoeojt

„Israelkritik“, eines der überstrapaziertesten Worte der letzten Wochen, Monate, Jahre. Dabei müsste zunächst gefragt werden, ob es in Deutschland überhaupt eine solche „Kritik“ gibt oder geben kann, die nicht antisemitisch ist. Inzwischen gelten auch Anschläge auf Synagogen, Juden\_Jüdinnen und jüdische Friedhöfe als Israelkritik. Und das sogar richterlich verbrieft. So gilt ein Anschlag auf die Wuppertaler Synagoge nicht als Antisemitismus sondern als „Israelkritik“. Und auch über den Terroristen von Kopenhagen ist zu lesen, dieser sei ein „Kritiker“ Israels. Nicht beachtet wird die einfache zu denkende Formel, trifft „Israelkritik“ jüdische Menschen und Institutionen dann ist es Antisemitismus, weil hier unter Anderem die antisemitische Vorstellung eines „Weltjudentums“ zu Tage tritt. Die Anschläge werden nicht nur als „Israelkritik“ verharmlost, sondern diese wird als berechtigt angenommen.

„Besorgte“ Bürger\_innen, Anwohner\_innen ist das Schlagwort, wenn es eigentlich um Rassismus gehen sollte. Sie treten überall auf, wo Geflüchtetenunterkünfte geplant werden oder ein\_e Migrant\_in auf der Straße erspäht wurde. Hier ist alles sagbar und altbekannt hetzen Politik und Medien gleich mit. Es ist davon die Rede, dass diese „Ängste“ ernstgenommen werden müssten, und dass Deutschland nicht das Sozialamt wahlweise der Welt (AFD, NPD) oder des

Balkans (CSU) sei. Den rassistischen und auch antisemitischen Großaufmärschen wie PEGIDA fliegen von allen Seiten Gesprächsangebote zu, ihre „Sorgen“ werden als Asylgesetzverschärfungen in Gesetze gegossen. Gleichzeitig werden auch nach Bekanntwerden des NSU rassistische Anschläge und Morde medial und vor Gericht nicht als solche benannt und anerkannt. Meist sollen sie dann „Dummejugenstreiche“ oder betrunkene Taten sein.

### GsÜi fs xbs bmf tdi nfdi u

Antisemitismus wurde mit der Befreiung von Auschwitz abgeschafft. Oder: Antisemitismus gibt es nur im Konzentrationslager. Diese Projektion und Verortung des Ressentiments in die Vergangenheit wurde in einem weiteren aktuellen Gerichtsurteil zementiert. Zu der Frage, ob Jutta Ditfurth Jürgen Elsässer einen Antisemiten nennen darf, heißt es von der Richterin: „Ein glühender Antisemit in Deutschland ist jemand, der mit Überzeugung sich antisemitisch äußert, mit einer Überzeugung, die das Dritte Reich nicht verurteilt und ist nicht losgelöst von 1933 bis 45 zu betrachten vor dem Hintergrund der Geschichte.“

Bei Rassismus wird dabei gern auf die Geschichte der Sklaverei verwiesen, heute sei es ja so schlimm nicht mehr.

All diese Phänomene sind nicht neu und etwa aus den 1990er Jahren bekannt. Sie sind während rassistischer und antisemitischer Mobilisierungen immer häufiger zu lesen, da der Imageschaden von der „gesellschaftlichen Mitte“ umso aktiver ferngehalten werden muss.

diana\*

# Hsüof Csbvof Vnxfm. - Ujfs. voe I fjnbutdi vu{ wpo sfdi ut

23. März 2015 || 14.00 bis 16.00 Uhr

"Seit Jahren versuchen militante Neonazis und rechte Ideolog\_innen mit ökologischen Themen zu punkten. Die NPD protestiert gegen Gentechnik, Kameradschaften demonstrieren gegen Castor-Transporte und Autonome Nationalisten gegen Schweinemastbetriebe und für Vegetarismus. Werden rechte Ökobauern und -bäuerinnen enttarnt, löst deren Engagement immer wieder Überraschung aus. Bürgerinitiativen zeigen sich verwundert, wenn extrem Rechte mitmischen. Dabei haben Nazis immer schon gesellschaftliche Widersprüche aufgegriffen und gemäß ihrer Weltanschauung interpretiert, um neue Anhänger\_innen zu rekrutieren. Das gilt besonders für die Ökologie, da Umweltschutz traditionell ein Thema der Rechten ist. Die Lebensreformer\_innen und Heimatschützer\_innen des Kaiserreichs und der Weimarer Republik waren überwiegend konservativ bis völkisch-antisemitisch. Ideen und Personen aus diesem Spektrum prägten noch die moderne Ökologiebewegung und die Gründungsphase der Grünen. Die Biozentrist\_innen und Tiefenökolog\_innen, die sich im Umfeld von Protestbewegungen der 1970er Jahre entwickelten, verbinden Esoterik mit prinzipieller Menschenfeindlichkeit. Sie agitieren gegen Einwanderung und eine angebliche Überbevölkerung. Parolen der Neuen Rechten gegen Homogenisierung, für kulturelle Differenz und ein Recht auf Heimat sind längst in linke und ökologische Diskurse eingegangen."

Vortrag von

Peter Bierl bei der associazione delle talpe in Bremen vom 13. Februar. Das FSK dankt dafür.

RADIO IM MÄRZ

# Mjhobt Nvtjd Cpy; [FJU



14. März 2015 || 20.00 bis 23.00 Uhr

Sie läuft voran. Wir eilen hinterher. Ununterbrochen. Sie bleibt nicht stehen, sie rast davon. Sekunde um Sekunde, Minute um Minute, Stunde um Stunde. Wir halten kurz inne. Versuchen sie für einen Moment aufzuhalten. Ihr zu entkommen. Vergeblich.

Oder ihr für drei Stunden ein Schnippchen zu schlagen. Den Chronometer einfach alle so und so viele Minuten zurückstellen. Oder vorwärts. Je nachdem, ob wir uns gerade langweilen oder den gerade verstrichenen Moment am liebsten noch einmal von vorne anfangen möchten. Oder alles auf eine einzige Sekunden reduzieren. In der sie sich vielleicht einmal von ihrer relativen Seite zeigt: „In der Sekunde nun, als dieser mit dem Kuchengeschmack gemischte Schluck Tee meinen Gaumen berührte, zuckte ich zusammen und war wie gebannt durch etwas Ungewöhnliches, das sich in mir vollzog. Ein unerhörtes Glücksgefühl, das ganz für sich allein bestand und dessen Grund mir unbekannt blieb, hatte mich durchströmt. Mit einem Schlage waren mir die Wechselfälle des Lebens gleichgültig, seine Katastrophen zu harmlosen Mißgeschicken, seine Kürze zu einem bloßen Trug unserer Sinne geworden; es vollzog sich damit in mir, was sonst die Liebe vermag, gleichzeitig aber fühlte ich mich von einer köstlichen Substanz erfüllt: oder diese Substanz war vielmehr nicht in mir, sondern ich war sie selbst. Ich hatte aufgehört, mich mittelmäßig, zufallsbedingt, sterblich zu fühlen.“ Ob wir diesen Moment finden werden? Wir versuchen es.

Mit Kuchen, aber auch mit Musik und allem anderen, das sich über das Telephon unter 432 500 46 einspielen lässt. Und mit dem sich ein wenig über die Zeit, unsere Zeit diskutieren lässt. Parole: Musik und andere akustische Beiträge über die Zeit, den Verlust und das Wiederfinden derselben, ihre unendliche Dauer und ihr rasendes Vergehen, die unsere und die der anderen, Sinn und Unheil der Uhr, zeitlose Musik, von der kurzen oder auch der ewigen Dauer und dem Sieg über die Sonne

Anleitung 1: Ein Telephon ist wie ein Mikrophon zur Welt und das Radio nichts anderes als ein großer Verstärker. Jeder Anruf ist die Möglichkeit, an alle zu sprechen. Und etwas für alle zu spielen. Lege ein Musikstück Deiner Wahl auf, wähle die Studionummer 432 500 46 und halte den Telephonhörer an einen Lautsprecher Deiner Musikanlage. Alles, was Du abspielst, wird in nicht messbarer Geschwindigkeit ins Studio gelangen und von dort direkt in den Äther gesendet. Überall dahin, wo Radiogeräte eingeschaltet sind und auf das Signal warten.  
Anleitung 2: Solltest Du während der Sendung nicht die Möglichkeit haben, etwas einzuspielen, dann kannst Du der Music Box auch etwas vorab schicken. Ein (kommentiertes) Musikstück, einen gesprochenen oder geschriebenen Text, eine Tonaufnahme, was es auch immer sei, Hauptsache es lässt sich im Radio spielen. Kleinere Dateien bitte an [lmb@fsk-hh.org](mailto:lmb@fsk-hh.org) schicken. Größere bitte mit [www.wetransfer.com](http://www.wetransfer.com) (bis zu 2 GB, ohne Anmeldung benutzen) versenden.

## Tvoebz- 12/14/3126

18;11 Bojnbs GN : 4/1

22;11 sFvi ^wvwp^vnmf sbejp

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit

<http://rehvvollte.blogspot.eu>

26;11 Lvotu voe Qpnjij

28;11 Btj ft #Ui f Pui fs Mbujo Ti px#

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torre

26;41 LPOLSFU hpft GTL

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

<http://www.konkret-verlage.de>

27;11 Ejf rpbounjdi f Lpmvno f wpo DbgE

Npshfonboe

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK.

<http://www.cafemorgenland.net>

27;41 Obdi rjmbhtnbhb(jo gUs tvcvfstjwf Vo.

ufsofi rvohfo

Hamburger Abschaum

28;11 Ejggjdvnm Nvtjd Gps Ejggjdvnm Qfpqmf

Difficult Music For Difficult People is a weekly programme about all kinds of music below the radar: from Electronic to Noise to Experimental and in-between. We have no journalistic approach to document a special scene of music in an objective way. It's all about the music and sounds that we like. Difficult Music is an association of people who are organising concerts, Djing, making and releasing music. Past episodes and playlists are available on Mixcloud ([mixcloud.com/difficultmusic](http://mixcloud.com/difficultmusic)) Tune in, drop out!

[soundcloud.com/difficult-music](http://soundcloud.com/difficult-music)

[facebook.com/difficult.music](http://facebook.com/difficult.music)

DIFFICULT MUSIC FOR DIFFICULT PEOPLE

Each Monday on Radio FSK

Live Stream | [difficultmusic@fsk-hh.org](mailto:difficultmusic@fsk-hh.org)

<http://www.facebook.com/difficult.music>

2;:11 Jopg

31;11 Tvoebz Tfswjdf

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an [mail@fsksundaysservice.de](mailto:mail@fsksundaysservice.de).

<http://www.sundaysservice.de>

34;11 sfdzdnjoh; Ft jtu fjo Tzrcpme f s Nbd i/ Voe

tjf i bcfo ft vot tp i johftufnm voe

*Es ist ein Symbol der Macht. Und sie haben es uns so hingestellt und wir wollen darüber diskutieren.*

Am 18 März wird in Frankfurt das neue Gebäude der Europäischen Zentralbank feierlich eröffnet. Das ist Grund für ein große Spektrum unterschiedlichster Gruppierungen zu einer Gegendemo zu mobilisieren. Wir nehmen dies zum Anlass um mit einigen Vertreter\_innen der Organisator\_innen ins Gespräch zu kommen. Wo ist die Krise zu sehen? Wie ist diese Krise zu verstehen und warum ausgerechnet dient dieses Gebäude der Kritik als Angriffsfläche? Sind hier eventuell auch andere Mechanismen am Werk als jene, die offen benannt werden? Frankfurts Straßen werden an diesem Tag voll sein, aber was genau ist das Ziel dieser Kundgebung? Eingeladen sind Vertreter\_innen der iL und mehrere Gruppen aus dem Zusammenschluss des „...umsGanze“ Bündnisses, sowie Menschen der Redaktion 3 des FSK.

<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

## Uvftebz- 14/14/3126

12;11 Ejf Obdi u . Qpq voe Xfjufsft

Den musikalischen Künsten

[postbox@fsk-hh.org](mailto:postbox@fsk-hh.org)

18;11 sfdzdnjoh; Ft jtu fjo Tzrcpme f s Nbd i/ Voe

tjf i bcfo ft vot tp i johftufnm voe

von gestern abend

mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

2:;11 Sbejb Pctlvb

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

[http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi\\_Radio-Berliner\\_Runde-Radia\\_Obskura](http://piradio.de/programm/sendung/11247.html#Pi_Radio-Berliner_Runde-Radia_Obskura)

31;11 ft sbtdi f m vr ejf njqqfo .bv%fs efs sfji f. ebt hfi Ösu vot

aufbauend auf dem vorherigen das vorherige abbauen,umbauen,darüber her fallen, das misstrauen aushorchen, zusammen weg hinein horchen, sprech versuche, wort findung schwierigkeiten ...

32;11 Nvmjqjdbujpo ef mBrvtfrfou

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | <http://je-danse.de>

33;11 I jsoupe

34;11 Bopui fs Ojdf Nftt XvoefsuUrf

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.

[info@anothernicemess.com](mailto:info@anothernicemess.com)

<http://www.anothernicemess.com>

## Ui vstebz- 16/14/3126

1:;11 Ofpgbtdi jtrvt voe Sfdi utqqvjtrvt jo Fvspqb

Vortrag von Andreas Speit vom 26. November 2014 in Lübeck zu Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Entwicklungstendenzen des Neofaschismus und des Rechtspopulismus. Aus der dortigen Vortragsreihe Rechtsruck in Europa.

<https://luebeck.systemausfall.org/events/event/vortragsreihe-rechtsruck-in-europa-2>

21;11 #Nbsyjtjtdi f# Sfdi utlsjvl i Fjof FjogÜi svoh  
Vortrag von Anne-Kathrin Krug und Jakob Graf vom 6.02.2015 bei Hamburgs Aktiven Jurastudierenden (HAJ). ...*"Die Frage, was Recht im Kapitalismus eigentlich i*

<http://haj.blog> ort: /201.../1/29/marx-  
 istiche-rechts tik-e-e-einigung/  
 23;11 Tjftub Tfs if  
 24;11 MjufsbCsbu  
 25;11 ui f qfsgf sbejj  
 ----WE ARE ERFE r---- d... perfekte radio für  
 weitere Illus nen. enn sch... dann aber so  
 richtig-perfe  
 Konspirierer eisst isammer... men, konversier-  
 en heisst sic zusar nen dreh... um ein Anderes,  
 ein Gemein mes. ; sammen... ken.  
 27;11 Sfeblu o4; pc )  
 28;11 Npoer j{bssp  
 Punkrock Radio Ma zin  
 Zweistünc es Pur... und Harc... e-Magazin mit  
 Neuigkeit... , Klass... rn, Unbek... em ... gespickt  
 mit Konz... hinwei... n und verpa... in Chaos und  
 Leidenschaft!  
<http://m...ndobiza...de>  
 2:;11 HÜo mSbezp  
 Info  
 31;11 I t l bnp  
 33;11 n f pi fben j d gps n f uspi f f f p q n f  
 11;11 r... spojhi u  
 Donne tag Nach... ix  
 info@...etrohead... sic.net  
<http://...etrohead...music.net>

## Gsjebz- 1: 4/3126

18;11 v fshfntf  
 vor... ienstag  
 19;11 Nfotdi fo j Tubbu- Nfotdi fo j... sjfh;  
 2: 2512: 29  
 "S... gehn die De... s... chen, die Deutsche... ehren so!"  
 hier vor hunde... Jahren: "Jeder Sch... ein Ruß,  
 je r Stoß ein f... nzos, jeder Tritt ein... itt, jeder  
 K... ops ein Japs!" d "Serbien muß ste... n!"  
 S... hzwang FM... det, daß nationaler... mel und  
 E... ter Weltkrieg... och nicht ins Museu... gehören,  
 sondern ins Zer... um ätzendster Kritik... solange  
 r Schoß, aus... m das kroch, noch fr... tbar ist.  
 014 sieht ganz... anders aus als 1914, farb... und de-  
 okratisch, unv... rumpft, aufgeklärt un... weltof-  
 en" irgendwie... und doch müssen... sch...  
 rbeiten gehen... nd das auch noch we... and  
 Menschen stolz... uf ihre Nation, wenn... schon  
 nichts anderes... ben; sagen "wir", ... e den

isation“ erklärten Waffen-SS und offenbarte damit ohne jede Reue eine 60-jährige Lebenslüge.

Schließlich entwarf er mit der Erfindung von sechs Millionen durch die Sowjetunion „liquidierte“ deutscher Kriegsgefangener und der Behauptung, Israel bereite mit seinen geplanten Angriffen auf die iranischen Atomanlagen einen „neuen Holocaust“ vor, eine Gegenrechnung zur deutschen Schuld.

Für Grass waren die Deutschen mit den ehemaligen Gegnern quitt: Die Rechnung für die deutschen Verbrechen war bezahlt.“ Aus der Ankündigung des Golem.

<http://golem.kr/?p=7282>

23;11 Tpije Tuffm

25;11 [fdl fogvol

27;11 Obdi njubhtnbb{jo gUs tvcwfstjwf Vo. ufsofi nvohfo

28;11 Xfflnz Pqfsbuipo; Op UW. Sbqt

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion  
Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

2;:11 Joap Lobtu , kvttj{ , Tp{jbmft

31;11 Sbejp Vohxbx

33;11 Op giti Po Gsjebz

Acid-Folk (60er) und Stolper-Punk (70er), Synth-Skronk (80er) und irgendwo auch immer Pop - viele musikalische Lieben brennen im Herzen von No Fish On Fridays. Das Moderatorenteam gesteht sie in wechselnden Konstellationen, garniert die Anbetung durch allerlei nutzlose Infos, abgedroschene Adjektive und viel Herzblut. Playlist hier: <http://nofishonfriday.wordpress.com>

11;11 Dmbq Zpvs Gffu

<https://www.facebook.com/clapyourfeet.de>

## Tbuvsebz- 18/14/3126

17;11 UjnfPvu . Nvtjltidi mfjgf Op/56

Die TimeOut Musikschleife No.45

23;11 DbgE dpr mfjuf f qjrnfoab

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

[cafeleitepimenta@aol.de](mailto:cafeleitepimenta@aol.de)

25;11 Gvol qjsbujo nju kboof

28;11 kb{{ pefs Ojf

2;:11 Fjo Qsp{ftt . Fjo Mboe . Lfjof Hftfntdidi bju . WjfmOTV

Untersuchungen zum NSU-Komplex  
<http://fsk-hh.org>

2;:41 Boujg Joap

[antifainfo@fsk-hh.org](mailto:antifainfo@fsk-hh.org)

31;11 Sfebl uipo gUs cUshfsnjidi f Lvoturvtjll

34;11 Spdl Cpuppr

Progressive Rock, Hard Rock und Metal  
Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum.

Weiteres zur Sendung findet Ihr unter:

[www.rockbottom-music.de/](http://www.rockbottom-music.de/)

[www.youtube.com/rockbottomvideo/](http://www.youtube.com/rockbottomvideo/)

[www.mixcloud.com/rockbottommusic/](http://www.mixcloud.com/rockbottommusic/)

18;11 Bojibs GN : 4/1

22;11 Bouj)Sb"ejp

24;11 [fjuwfstfoevoh

Frühstücksradio.

26;11 Gbnoep dpr/// Jn HftqsAdi ///

Wir wollen alles und nicht nur Krémel.

No 2º domingo de cada mês, das 15h às 17h teremos convidados que tem alguma para dizer do varredor da rua ao ministro . Queremos ainda tudo e não apenas uma esmolinha de vez em quando.

28;11 Mpsfuabt Mftfbrqf

[leselampe@fsk-hh.org](mailto:leselampe@fsk-hh.org)

31;11 Xp lfjot jtu- jtu fjot/ Ejtltvtjpo Úcfs

Ejbmflujl

Materialismus und der Begriff des Geistes  
Daß die materialistische Kritik am idealistischen Begriff des Geistes nicht äußerlich sein darf, soll Dialektik nicht soziologisch verkürzt sein, wird aufgewiesen werden: „Als dialektische muß Theorie(!...)immanent sein, auch wenn sie schließlich die gesamte Sphäre negiert, in der sie sich bewegt. Das kontrastiert sie einer bloß von außen herangebrachten und, wie die Philosophie behend entdeckte, dieser gegenüber ohnmächtigen Wissenssoziologie.“(Adorno)

<http://wokeinsististeins.blogspot.de/>

33;11 VCSbejp Tbmop \$3: 6

ubradio\_salon295

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestra & UBUIB ([www.ubuibi.org](http://www.ubuibi.org)).  
Netcast on DFM Radio Television International ([www.dfm.nu](http://www.dfm.nu)), 8 September 2013 /

THEME: "SYNTHLab!" with BCO

Gefördert von radio gagarin

11;11 Obdi urjny

[nachtmix@fsk-hh.org](mailto:nachtmix@fsk-hh.org)

## Npoebz- 1:/14/3126

17;11 Tpije Tuffm

19;11 Sbezp Nfusp;qppml brncvsh : 4-p

21;11 Bouj)Sb"ejp

Wdh. vom Vortag  
[studiof@fsk-hh.org](mailto:studiof@fsk-hh.org)

23;11 Nvtjlsfeblujpo

25;11 Ubmft pg Tu/ Qbvny . Ofvft bvt efn

Nfubm/twfstvrn

Momo Rulez, Autor des Blogs [metalust.wordpress.com](http://metalust.wordpress.com), surft durch die City.

Lässt seinen Blick schweifen und fängt ein, was rund um den FC St. Pauli und den Stadtteil, die Hamburger Lokalpolitik, in Kunst, Kultur und Gesellschaft ihm beachtens- und auch krisierenwert erscheint. Formulierte Positionen, Reflektionen, bringt Musik aus Geschichte und Gegenwart zu Gehör. Solche, aus der sich queere, nonkonformistische und auch antirassistische und antisexistische Perspektiven entwickeln lassen. Philosophisch, phänomenologisch, manchmal auch literarisch. Aber immer zweifelnd und auf der Suche nach neuen Wegen der Politik.

<http://metalust.wordpress.com>

27;11 Obdi njubhtnbb{jo gUs tvcwfstjwf Vo.

ufsofi nvohfo

28;11 Ejggjdvnm Nvtjd Gps Ejggjdvnm Qfpqmf

- 2:;11 Jogg  
 31;11 Tvoebz Tfswjdf  
 Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen  
 zwischen Pop und Elektronik  
 Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.  
<http://www.sundaysservice.de>  
 34;11 sfdzdnjoh  
 recycling ab jetzt in wechselnden Formen jeden  
 Montag zu dieser Zeit....  
<http://dertodisteinmeisteraus.de/>

## Uvftebz- 21/14/3126

- 12;11 Ejf Obdi u . Opq voe Xfjufsft  
 18;11 sfdzdnjoh  
 wdh.  
 1:;11 Tvoebz Tfswjdf  
 Die Wiederholung vom Montag  
<http://www.fskssundaysservice.de>  
 23;11 Rvfshfnftfo  
 24;11 Ejf hbo{f Onbuuf  
 25;11 Joejbo Wjcfst  
 27;11 Nst/ Qfgtufjot Xfm  
 >im neonlicht trocken deine tränen nicht:  
 Austauschsendung von Radio Blau  
<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>  
 28;11 Sfgyvhff Sbejp Ofuxpsl

Mit RRN glauben wir, dass die Ermutigung zu  
 Menschenrechten Kulturen und Menschen ver-  
 bindet, dass durch kraftvolle Geschichten positive  
 Veränderungen in der Welt erwirkt werden können.  
 Durch das praktische von Sendungen auf Radio-  
 stationen und die Bereitstellung über digitale Platt-  
 formen, wollen wir Menschen einladen mit ihrer  
 Stimme einen Beitrag zu leisten um eine besser  
 vernetzte, besser informierte und emphatischere  
 Welt zu schaffen.  
 rufegeradi

- <http://rottensystem.blogspot.eu/>  
 23;11 Sbejp Vohbxb  
 Die letzte Sendung vom Band  
 25;11 {lllh  
 26;11 UCB  
 27;11 Obdi njuubhtrbbh{jo gÜs tvcwfstjwf Vo.  
 ufsofi rovohfo  
 28;11 Sbtufsfjmfjofjufsvvqu . Qprijji voe Ufdi ojl  
 {xjtdi fo [fjmfjo  
 Über (Netz)Politik, (Natur)Wissenschaft, Silizium  
 und den Rest der Welt.  
 ICANN? You can? We do not know but we will see.  
 2:;11 Sbejp Pctlvsb  
 31;11 28hsbe  
 Abendzeitung  
<http://17grad.net>  
 32;11 N.Mju  
 Buch  
 33;11 Lpolsfu hpft GTL  
 33;26 Tubbnjdi f l pdi tdi vnf gÜs WjfsWjfsufmLvotu  
 Ablegen

## Ui vstebz- 23/14/3126

- 1:;11 Sfeblujpo gÜs cÜshfsnjdi f Lvoturnvtjl  
 Wiederholung der Sendung vom ersten Sam-  
 stagsabend  
 23;11 Tjftub Tfswjdf  
 24;11 Etdi vohfngvol  
 Kommt aus'm Jungle  
<http://jungle-world.com>  
 25;11 Ti bnpr Mjcfsube  
 27;11 pqfo  
 28;11 ofpqpuebebtvsvffbmqvoltipx  
 Kunst-/Kultur-Events zum Nicht-Verpassen  
 2:;11 HÜodfmSbezp  
 31;11 myvtqsfllbsjbutmyvyt . ejf tufjoi Ävtfsjo voe  
 jjsbmubh  
 hörbar machen was geht mit dem rücken an der  
 wand - oder mit dem kopf vor eben dieser...  
<http://zomia.blogspot.de>  
 33;11 rfuspi fbervtjd gps rfuspi fbeqfpqmf  
 11;11 rfuspi fbervtjd gps rfuspi fbeqfpqmf; ejh.  
 b.ubqf nju HÜoui fs kbdpc  
 info@metroheadmusic.net  
<http://metroheadmusic.net>

## Gsjebz- 24/14/3126

- 18;11 Rvfshfnftfo  
 vom Dienstag  
 19;11 Ti bnpr Mjcfsube  
 21;11 Gsfjubh wpo 21 cjt 23; bhpsbejp  
 agoradio ist ein Experiment.  
 Es verbindet Kommentare, Berichte und Ge-  
 spräche zu politischen, sozialen, militärischen und  
 ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen,  
 philosophischen, literarischen und ästhetischen  
 Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktiv-  
 isten einer Linken diesseits repräsentativer,  
 parteipolitischer und staatsfixierter Strukturen,  
 ebenso an verlebene Reste einer "Zivilgesell-  
 schaft", die nach Möglichkeiten einer Verteidigung  
 von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten  
 unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaft-  
 licher Agonien fragen.  
 23;11 Tpnje Tuffm  
 25;11 gfrnjotju gsjebz



27;11 Obdi rjsubht rrbhb{jo gÜs tvvcwfstjwfv Vo.  
ufsofi rvohfo

28;11 Xffilnz Pqfsbjupo; Uvso Nz I fbeqi pofvt Vq

2;:11 Jogp Lobtu , Kvtuj{ , Tp{jbmf

31;11 Sbejp Hbhsjo

33;11 Mbep. C. Tfjuf

Die monatliche Sendung präsentiert Musik aus Portugal und von portugiesischen Musikern. Die musikalische Kreativität in Portugal hat, über den Mainstream hinaus, weitaus mehr zu bieten. Die Sendung erfolgt in deutscher und portugiesischer Sprache.

-----  
A emissão mensal apresenta musica de Portugal e de musicos portugueses. A criatividade em Portugal tem, alem do mainstream, mais de oferecer. Este programa ocorre em alemão e português.  
bseitfsk@gmail.com  
<https://www.facebook.com/pages/B-Seitelado-B/1403413773260145>

34;11 Epdupsf Yzsbribu

Doctore Xyramat spielt erst Tracks, dann Mixe von Frauen aus dem weiblichen Musikuniversum - femalepressure.net - soundcloud.com/xyramat.

### Tbuvsbz- 25/14/3126

23;11 DbjE dpr mfjuf f qjrfoub

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch.  
Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.  
cafeleitopiment@aol.de

25;11 Blpoeb

28;11 Es/Si zui n ' Tpvim. I fvuf {v Hbtu; #Nbst  
offet Xprnfo#

Heute ist zum zweiten Mal die Hamburger Band Mars needs Women bei uns zu Gast: Geballte Frauenpower:

Susie Reinhardt (DM Bob & the Deficits, Hoodoo Girl), Peta Devlin (Die Braut haut ins Auge, Oma Hans) und Barbara Hass (Die Braut haut ins Auge). Sie haben so allerhand zu erzählen, neuer Tonträger und so....

<http://www.taz.de/Hamburger-Musikerin-Peta-Devlin/!135628/>

<https://www.facebook.com/fsk930/posts/1015312111443>

2;:11 Fjo Osp Fjo Mboe . Lfjof Hftfmitd bju .  
WjfmO: v

31;11 Mjohbt Nvtjd Cpy; [FJU

34;11 Obdi utdi bmfS

Klick, klack, chrip, blurb! Playlist unter [fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter](http://fsk-hh.org/sendungen/nachtschalter).  
[nachtschalter@fsk-hh.org](mailto:nachtschalter@fsk-hh.org)

### Tvoebz- 26/14/3126

18;11 Bojnbs GN : 4/1

22;11 ebt csfuw

[brett@fsk-hh.org](mailto:brett@fsk-hh.org)

26;11 Ujspot tvs mft Dbesbot"

der salon von statt\_teil(e)\_radios

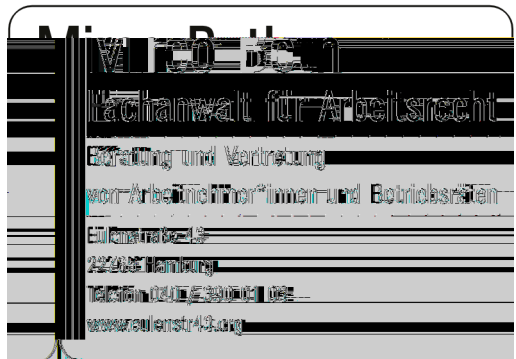
28;11 BoujSb"ejp

31;11 Uvso po ui f Rvfju

jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehldau und Mengelberg.



langt doch, wenn einer fährt ... limo und bierspezialitäten ... wostok (kräuterlimo), fritz-sortiment ... lütauer-säfte, OBC (original berliner cidre) ... ice cubes, bierzapfanlagen, tische & bänke ...



33;11 Fyrvtjuf Qfsmfo  
wiederholt aus dem laufenden FSK-Programm  
11;11 Obdi unjy

## Npoebz- 27/14/3126

17;11 Tpnje Tuffm  
19;11 Sbezp Nfusp;qppml brncvsh : 4-p  
21;11 ebt csfuu  
wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f  
23;11 [pojd Sbejp Ti px  
Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.  
info@zonic-online.de  
http://www.zonic-online.de/index.php?radio  
25;11 Kfotfjut efs Hfttdi mfdi ufshsfo{fo  
26;41 Tib bvt I vtvn  
Austauschsendung von FRC Husum  
27;11 Obdi njuubht rnbh{jo gUs tvcwfstjwf Vo.  
ufsofi rvohfo  
28;11 Ejggjdvni Nvtjd Gps Ejggjdvni Qfpqmf  
2;:11 Jogp  
31;11 Tvoebz Tfswjdf  
Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik  
Playlistabo? Mail an mail@fsksundaysservice.de.  
http://www.sundaysservice.de  
34;11 sfdzdijoh

## Uvftebz- 28/14/3126

12;11 Ejf Obdi u . Opq voe Xfjufsft  
18;11 sfdzdijoh  
wdh.  
1;:11 Tvoebz Tfswjdf  
Die Wiederholung vom Montag  
http://www.fskundaysservice.de  
23;11 Rvfshnftfo  
24;11 Ejf hbo{f Ombuuf  
25;11 Tujnrf- Tujnrf voe fjo Tdi sfj/  
Heute im Studio: Hanna Mittelstädt.  
Nach bewährter Regel entdecken wir die mitgebrachten Aufnahmen von Stimmen erst während der Sendung. Unvorhersehbar entspinnt sich daraus ein Gespräch.  
Als Verlagsmitbegründerin der Edition Nautilus ist Hanna Mittelstädt seit über 40 Jahren als Verlegerin im Dienst des guten Buches unterwegs. Dabei ist sie selber Autorin (beim Independent Verlag Peter Engstler) und politische Aktivistin im Rahmen der libertären, freiheitlichen, anarchistischen Theorie und Praxis.  
Jorindereznikoff@t-online.de  
http://www.jorinde-reznikoff.de  
27;11 Tfyz Lbqjubjtrvt  
Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.  
http://www.sexykapitalismus.com/radio.php  
28;11 Mb rnbjtpo fmfdujrvf  
2;:11 Jogp Mbujob  
31;11 Bscfju . Bscfjut{xboh . Bscfjutlbnqg  
Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital  
http://www.zeitschrift-luxemburg.de/erschopfung-des-sozialen/

33;11 Tdpsdi fs/GN  
- Euer Hamburger Reggaeradio -  
Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen.  
Kontakt: scorcher.fm@gmx.de  
11;11 Obdi uxvdi f efs Sfeblujpo 4

## Xfeoftebz- 29/14/3126

12;11 Ojhi u cz sbejpsut  
vom Generalstrikte bis zur generalisierten Selbstverwaltung  
18;11 Jogp  
Wiederholung der Infosendung vom Montag  
19;11 Bojnbs GN : 4/1  
21;11 Jolbtpp I bttp  
Von Radio Corax.  
http://radiocorax.de  
23;11 Vqtfuujoh Tubujpo  
Die letzte Sendung vom Band  
25;11 28hsbe  
Zum genehmen Nachmittag  
http://www.17grad.net  
26;11 UCB  
27;11 Obdi njuubht rnbh{jo gUs tvcwfstjwf Vo.  
ufsofi rvohfo  
28;11 bvghnibefo voe cfsfju  
\*\*\*silence can break your heart\*\*\*  
Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!  
Kontakt: mw@aufgeladenundbereit.com  
Playlists: Im Netz (siehe unten)  
www.aufgeladenundbereit.com  
2;:11 Sbejb Pctlvsb; Ejf xpi mcfll boouftuf Cboe  
efs EES. Voufshsvoecfxfhvoh . GSFZ.  
HBOH/Cboe\* . Mjwfv Voqm/hhfe  
Die wohl bekannteste Band der DDR-Untergrundbewegung - FREYGANG(Band) - kommt zu Radia Obskura ins Studio und stellt ihre neue Platte vor: "Zwei Bier, Zwei Korn" und "Ich bin ein Mörder" waren die Hymnen, die sie für ihre Fans in der DDR in den 80ern unsterblich machten. Jahrelanges Auftrittsverbot, Undergroundkonzerte sowie Geheimtourneen an der Erdgastrasse in der Sowjetunion folgten. Bei Radia Obskura werden wir mit Tatjana, Egon, Brian, Kick und Smolle darüber reden, wie das Leben und das Touren ohne den ehemaligen Sänger André AGP Greiner-Pol († 2008) läuft. Und natürlich: was sie immer noch umtreibt.  
Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.  
http://www.freygang-band.com/  
31;11 CÜi ofoxpsif  
32;11 Wpsnftf . Bvt Lvnmvs- Qpnijil voe Xjt.  
tfotdi bgu/  
33;11 HvrncpGsjttuTdi njeu  
wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.  
info@gumbofrisstschmidt.de  
http://www.gumbofrisstschmidt.de/  
34;11 HvrncpGsjttuTdi njeu; Obdi utdi mfjgfs  
unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!  
info@gumbofrisstschmidt.de  
http://www.gumbofrisstschmidt.de

## Ui vstebz- 2: /1 4/3126

1: ; 11 Mpsfuubt Mftfmbnqf

Wiederholung

23: 11 Tjftub Tfswjdf

24: 11 Wpsnftf; FjogUi svohfo {vn #Nbsyjtntv# nju  
Hfphsh GÜmcf sui

Wiederholung der Januar Sendung

25: 11 Gsff Xi ffm

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

Broadcast every 3rd Thursday afternoon from 14:00-16:00 and every 4th Thursday evening from 20:00-22:00. Sit back, relax and enjoy!

<http://www.archive.org/book-marks/FREE%20WHEEL>

27: 11 Sfeblujp04; pqfo

28: 11 Npoep Cj{bssp

Punkrock Radio Special

Die Themen (Band? Album? Label?) sind noch unbestätigt - Punkrock wird es sein!

<http://mondobizarro.de>

2: ; 11 HÜodfmSbezp

31: 11 Qi jnjqqjotdi f Gsbvfohsvqqf

33: 11 l optqu

## Gsjebz- 31/1 4/3126

18: 11 Rvfshfntfo

vom Dienstag

19: 11 Bscfju . Bscfjut{xboh . Bscfjutl brnqg

Wiederholung der Abendsendung

<http://blog.feministische-studien.de/2015/02/pegida-gegen-den-gender-wahn-rechte-mobilisierung-und-die-krise-sozialer-reproduktion/>

21: 11 SbejpcÜdi fsljtuf

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

23: 11 Tpnje Tuffm

25: 11 MQH)B\* . MÖxfo{bi o

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

27: 11 Obdi njubht rñhb{jo gÜs tvcrfstjw f Vo.  
ufsofi rvohfo

28: 11 Xfflnz Pqfsbjpo; Op UW. Sbqt

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

2: ; 11 Jogg Lobtu , kvtuj{ , Tp{jbmf

31: 11 Tpvmtufx

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:  
<http://www.soul-stew.de>

33: 11 Injohejoh

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte.

# zivil- pulle.



## vielviel koffein

Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste.  
Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf:  
[www.hierunda.de/klingsding.html](http://www.hierunda.de/klingsding.html)  
<http://www.hierunda.de/klingsding.html>  
11;11 Fnfdsujsd kbrn

## Tbuvsebz- 32/14/3126

- 23;11 DbgE dpr nfjuf f qjn foub  
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freien Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch.  
Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.  
[cafeleitepimenta@aol.de](mailto:cafeleitepimenta@aol.de)
- 25;11 Sbvni fine+joof  
Wir wollen in unserer Sendung eine sowohl politische als auch musikalische Analyse von Musikszene vornehmen, welche wir mit musikalischer Unterhaltung und kritischer Sicht vortragen.
- 27;11 I bznbumpt Os/ 2: NÄs{ 3125  
29;11 Nvmjqjdbujpo efr Bnvtfrnfou  
2;:11 Fjo Qsp{ftt . Fjo Mboe . Lfjof Hftfmitd bgu . WjfmOTV
- 31;11 BTJP Pwfsmpbe  
33;11 sfxjoe^=\=^  
Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf [www.rewindradio.de](http://www.rewindradio.de).  
Let's get funky, let's get BASS.  
<http://www.rewindradio.de>

## Tvoebz- 33/14/3126

- 18;11 Bojnbs GN : 4/1  
22;11 28hsbe  
26;11 Tvqqsu zpvspdbmtrvbv  
[studiof@fsk-hh.org](mailto:studiof@fsk-hh.org)
- 28;11 Ujrf pgui f #Hzqtjft#  
Nach langer Absentierung ist ToG zurück im FSK. Mit neuen Themen und alten Problemen. Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität!
- 31;11 Voqffife"  
Eine Sendung inspiriert von John Peel, dem nachhaltigsten Radio DJ aller Zeiten (1939-2004)  
Mr Steed und Dr Peelgood, unterstützt vom BBC Radio DJ und Sohn von John Peel Tom Ravenscroft, erfreuen die Hörer mit einem peelesken Mix fast aller Stilrichtungen. Keep it Peel! Auch auf [www.facebook.com/fskunpeeled](http://www.facebook.com/fskunpeeled)  
<http://www.unpeeled.de>
- 33;11 Nvtjlsfeblujpo  
11;11 Obdi unjy

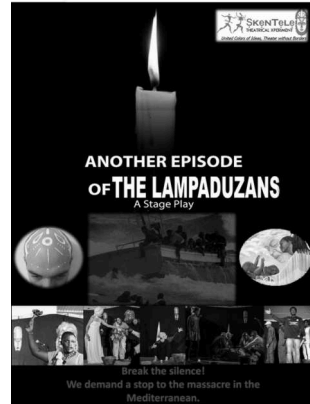
## Npoebz- 34/14/3126

- 17;11 Tpije Tuffm  
19;11 Sbezp Nfusp;qppml brcvsh : 4-p  
21;11 28hsbe  
Wdh. vom Vortag  
[www.17grad.net](http://www.17grad.net)
- 23;11 Nvtjlsfeblujpo  
25;11 HsUof Csbvof i Vnxfm.- Ujfs. voe i fjrnbv tdi vu{ wpo sdfi ut

- 27;11 Obdi njuubhtnbh{jo gUs tvcvfstjwf Vo. ufsofi rvohof  
28;11 Ejggjdvni Nvtjd Gps Ejggjdvni Qfpqmf  
34;11 sfzdjnhj

## Uvftbz- 35/14/3126

- 12;11 Ejf Obdi u . Qpq voe Xfjufstf  
18;11 sfzdjnhj  
wdh.  
1;:11 Tvoebz Tfswjdf  
Die Wiederholung vom Montag  
<http://www.fskundayservice.de>
- 23;11 Rvfshfmitfo  
24;11 Ejf hbo{f Qbuuf  
25;11 Sfgvhff Sbejp Ofuxpsl



- 27;11 Uqjlo  
Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.  
[public-ip.org](http://public-ip.org)
- 28;11 Gfrbnf i jql pq Qbsu W  
*Akua Naru ist eine HipHop - Künstlerin mit dem Flow und dem Geschick von Rakim, die poetische Brillanz von Lauryn Hill und die Fähigkeit durch ihre Kunst das volle Gewicht der Geschichte Schwarzer Frauen anzurufen wie Nina Simone oder Toni Morrison... (Dr. Mark Naison, Fordham University; Bronx, NY)*  
Akua Naru wächst in New York auf, begibt sich auf Reisen nach Asien und Westafrika und landet schließlich in Köln. Von Kindesbeinen an hat sie sich der Poesie verschrieben und verbindet mit Leichtigkeit tief sinnige Texte mit Kopfnicker-Beatz. Unsere fünfte Female HipHop Sendung wollen wir in erster Linie der Conscious-Rapperin Akua Naru widmen. Wir wollen euch Mitschnitte vom Konzert von ihr, Eindrücke von Besucher\_innen und hoffentlich auch ein paar Worte von Akua Naru selbst präsentieren. Dazu gibt es noch Mucke von den Künstlerinnen, die sie inspirieren und sich von ihr inspirieren lassen.  
<http://noboybutrap.org/>
- 2;:11 Jopg Mbujob  
31;11 FnfI usv  
32;11 Boujfrnjuitnvt wpo njol t; Ejf Fyqmtjpo eft hpcbnfo Boujfrnjuitnvt WJl  
Es war wegen des Erscheinen von Heideggers antisemitischer Aussagen von philosophischen Antisemitismus die Rede. Aber ein solcher kam nicht

Nach dem Krieg gegen Voldemort müssen sich Harry, Ron und Hermione in einem seltsamen Muggle-Hotel verstecken. Und sie müssen Draco mitnehmen. Eine besonders ruhige und zarte DRARRY Geschichte.

"As though noticing their closeness for the first time, the man frowns, "I don't suppose you lads are... together, are you?" he asks uncertainly. Harry groans inwardly. Not again. No, he thinks irritably. We're not. We're just bound together by an infuriating trust spell. But, you know, I wouldn't say no."

for Lime, Kirsten, Jakob + Kat

<http://www.transinterqueer.org/>

## Ui vstebz- 37/14/3126

1 : 11 Bouj)Sb\*\*ejp

23;11 Tjftub Tfswjdf

24;11 Xvuqjnhfs Tustfjg{Ühf

Aus Weimar

<http://spektakel.blogspot.de/>

25;11 [xfj Cfsjdi uf wpo efs Blbefrnjf

1. Philosophieren im Stande allgemeiner Unmündigkeit und Bedingungen philosophischen Denkens anlässlich eines Ausflugs in den geisteswissenschaftlichen, akademischen Betrieb.

Bettina Fellmann (AK Zweifel und Diskurs) hat am 29.06.2014 einen philosophisch-essayistischen Bericht über einen Ausflug an die Akademie vorgebracht. Anhand einiger Erlebnisse in den Fachbereichen der ersten Philosophie-Semester, „Philosophisches Argumentieren“, „Theoretische Philosophie“ und „Praktische Philosophie“ sowie in der Kunstgeschichte, arbeitet sie die Überflüssigkeit, Überlebensfähigkeit und zugleich die Funktion der gegenwärtigen akademischen Philosophie heraus, der ein Bezug zur materiellen Wirklichkeit immer mehr abhandelt. Davon ausgehend macht sie einige Anmerkungen darüber, was es überhaupt bedeutet, im Angesicht der nicht endenden Katastrophe zu denken.

2. Die alternative Universität

Auf Radio Corax war im letzten Jahr ein Feature zu hören, das vom Zustand der hiesigen Universitäten berichtete und eine Kritik des Studierens formulierte. Das Feature basiert auf einem Text des Lei

## Gsjebz- 38/14/3126

- 18;11 Rvfhshfntfo  
vom Dienstag  
19;11 Tibmpn ljjcfsube  
21;11 Fshfcfo Tjf tjdi efs Tfobups lprnu  
Vom Mittwoch abend - diesmal wirklich.  
23;11 Tpjje Tuffm  
25;11 Sfgnflujpofu {vn Lprnfoefo Bvg tuboe  
Gibt es neue Politik-Ansätze oder bleibt alles so,  
wie es schon immer gemacht wurde?  
27;11 Obdi njuubht rnhb{fo gUs tvcwfstjwf Vo.  
ufsofi nvohfo  
28;11 Xfflnz Pqfsbuipo; Xjnetuzm{ Pg Sbj  
Nachmittagsmagazin der Musikredaktion  
2;:11 Jogp Lobtu , kvttj{ , Tp{jbmf  
31;11 Sbejp Hbhsjo  
Playlists lassen sich unter <http://www.jetzmann.de/> nachschlagen, nie sofort.  
[jetzmann@web.de](mailto:jetzmann@web.de)  
<http://www.jetzmann.de>  
33;11 Gmzjoh Gspoujfst

## Tbuvsbz- 39/14/3126

- 23;11 DbgE dpr mfjuf f qjrfoub  
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freien  
Sender Kombinat  
über verschiedene Themen auf portugiesisch.  
Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em  
português.  
[cafeleitopimenta@aol.de](mailto:cafeleitopimenta@aol.de)  
25;11 Blpoeb  
28;11 Cjgg Cboh Qpx 71 t Sbejp  
Turne In, Turn On, Freak Out:  
Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Un-  
tergrund und den Rumpelkammern der 60s,  
genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych.  
<http://biffbangpow60radio.blogspot.de/>  
29;11 Tibujnf GT. Tib  
SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuer-  
scheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht  
nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad.  
Ska.  
2;:11 Fjo Qsp{f{tt . Fjo Mboe . Lfjof Hftfntdi bju .  
WjfmOTV  
2;:41 Boujg Jogp  
[antifainfo@fsk-hh.org](mailto:antifainfo@fsk-hh.org)  
31;11 Mpsfuubt Mftfmbriqf  
Abendausgabe der Sonntagssendung  
[leselampe@fsk-hh.org](mailto:leselampe@fsk-hh.org)  
34;11 Ui f Sbrncmf

## Tvoebz- 3:/14/3126

- 18;11 Bojnbs GN : 4/1  
22;11 Tuvejp G . GÜogufs Tpooubh  
ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...  
31;11 Nvtjlsfeblujpo  
33;11 Cwft Fyqmtjpo  
11;11 Obdi unjy  
[nachtmix@fsk-hh.org](mailto:nachtmix@fsk-hh.org)

## Npoebz- 41/14/3126

- 17;11 Tpjje Tuffm  
19;11 Sbezp Nfusp;qppml brncvsh : 4-p

- 21;11 Tuvejp G  
ein Thema, ein Tag - Studio F nimmt sich Zeit...  
23;11 Nvtjlsfeblujpo  
25;11 Wfshfntfo-wfscpufo-wfscsboou . Ebt (Uftub.  
nfou eft BccE Nfttjfs{

Nach der Vorstellung des im 16. Jahrhundert er-  
schienen Buches von Etienne de la Boetie, Über  
die freiwillige Knechtschaft des Menschen, folgt in  
dieser Reihe nun die Vorstellung des Werkes eines  
im 17. Jahrhundert in Frankreich lebenden Pfarrers,  
der als der schärfste Religionskritiker in die  
Geschichte einging und wohl gerade deshalb zun-  
ächst verboten wurde um anschließend weitge-  
hend dem Vergessen anheim zu fallen. Es handelt  
sich hierbei um das 'Testament des Abbé Meslier'.  
Doch Abbé Meslier kritisiert nicht nur das Christ-  
entum, die Kirche und die Theologie, sondern  
zugleich die gesellschaftlichen Verhältnisse, die ein  
'religiöses Gemüt' hervorbringen. Da der wirkliche  
Mensch „das ensemble der gesellschaftlichen Ver-  
hältnisse (und) das 'religiöse Gemüt' selbst ein  
gesellschaftliches Produkt" (Marx, Feuerbach-  
thesen, MEW Bd. 3) ist, wie Marx später formu-  
lierte, wirft dies zugleich ein Licht auf die  
gegenwärtigen Verhältnisse, in denen Menschen  
Menschen im Namen ihres Glaubens ermorden. In  
der Sendung wird daher einerseits die Kritik des  
Abbé Meslier dargestellt und erläutert, andererseits  
zugleich auf die gegenwärtigen gesellschaftlichen  
Verhältnisse, in denen die Religion als Legitima-  
tionsgrund für die Ermordung von Menschen an-  
gegeben wird reflektiert.

- 27;11 Obdi njuubht rnhb{fo gUs tvcwfstjwf Vo.  
ufsofi nvohfo  
28;11 Ejggjvnm Nvtjd Gps Ejggjvnm Qfpqmf  
2;:11 Jogp  
31;11 Tvoebz Tfswjdf  
Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen  
zwischen Pop und Elektronik  
Playlistabo? Mail an [mail@fsksundaysservice.de](mailto:mail@fsksundaysservice.de).  
<http://www.sundaysservice.de>

## Uvftebz- 42/14/3126

- 18;11 sfdzdijoh  
1;:11 Tvoebz Tfswjdf  
Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen  
zwischen Pop und Elektronik  
Playlistabo? Mail an [mail@fsksundaysservice.de](mailto:mail@fsksundaysservice.de).  
<http://www.sundaysservice.de>

- 23;11 Rvfhshfntfo  
24;11 Ejf hbo{f Qnbuuf  
25;11 Obdi utdi xftufso  
28;11 Ofvf Nvtjl bvt Di job  
2;:11 Jogp Mbujob  
31;11 LSJUL VOE TVCWFSTJPO  
Her mit dem schönen Leben (für Alle!)  
Wir, die Gruppe "Die Maulwürfe", wollen uns in  
unserer Sendung mit verschiedenen Themen theo-  
retisch und praxisorientiert beschäftigen und zur  
allgemeinen Diskussion beitragen.  
In dieser Sendung setzen wir uns mit verschiede-  
nen Vorstellungen des schönen Lebens auseinander  
und reden über theoretische Ansätze und konkret  
gelebte Utopien.  
33;11 I fbwz Evc Sbejp  
[heavydubradio@fsk-hh.org](mailto:heavydubradio@fsk-hh.org)  
11;11 Obdi uxvdi f efs Sfeblujpo 4

# Whuplqh ) Dguhvvh

## I uhlhu Vhqghu Nxuv

Alle zwei Monate am zweiten Samstag eines geraden Monats findet im FSK das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten statt. Dabei geht es um das Konzept des Freien Radios, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im Freien Radio und alles, was Ihr über das FSK wissen wollt. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen. Schreibt dazu eine kurze E-Mail an [freiesenderkurse@fsk-hh.org](mailto:freiesenderkurse@fsk-hh.org), kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040/ 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern. Nächster Termin: Samstag, den 11. April von 12 bis ca. 17 Uhr. Anbieter\_innengemeinschaft des FSK  
Treffen am ersten Donnerstag im Monat im FSK.

## I VN0Uhgdnwlrqhq

### Pxvlnuhgdnwlrq=

Treffen am letzten Mittwoch im Monat um 20:30 Uhr im FSK.

Kontakt über: [musikredaktion@fsk-hh.org](mailto:musikredaktion@fsk-hh.org)

### JxW)NI +Jhgdnhq xqg W0qh }xu Nxwzxulqgvwulh,=

Treffen am vierten Mittwoch im Monat in der

»Mutter«, Stresemannstraße 11. Kontakt über [gutzki@fsk-hh.org](mailto:gutzki@fsk-hh.org)

### Uhgdnwlrq 6=

Treffen am zweiten Montag im Monat um 21:00 Uhr im FSK.

Sendeplanung immer am vierten Montag im Vormonat

Kontakt über: [redaktion3@fsk-hh.org](mailto:redaktion3@fsk-hh.org)

### Lqir0Uhgdnwlrq=

Treffen am dritten Mittwoch im Monat um 20:30 Uhr im FSK.

Kontakt über: [inforedaktion@fsk-hh.org](mailto:inforedaktion@fsk-hh.org).

### Vwxglr 1=

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr im

»Centro Sociale«, Sternstraße 2. Kontakt über: [studiof@fsk-hh.org](mailto:studiof@fsk-hh.org)

### Wudqvp1mhu0Uhgdnwlrq=

Kontakt über: [transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

### Z heuhgdnwlrq=

Kontakt über: [webredaktion@fsk-hh.org](mailto:webredaktion@fsk-hh.org)

### Mqj 0uhgdnwlrq=

Kontakt über: [jingle@fsk-hh.org](mailto:jingle@fsk-hh.org)

## Udglrj uxsshq

### Xql Udglr 2 Dfdgphf Kdugfruh=

Kontakt über: [uniradio@fsk-hh.org](mailto:uniradio@fsk-hh.org)

### Udglr Oruhwud=

Treffen am dritten Donnerstag um 20:00 Uhr.

Kontakt über: [loretta@fsk-hh.org](mailto:loretta@fsk-hh.org)

### Udglr Vwl Sdxod=

Für Frauen. Kontakt über: [mail@radiostpaula.de](mailto:mail@radiostpaula.de); [www.radiostpaula.de](http://www.radiostpaula.de)

### Vwdgmhloudglr=

Kontakt über: [stadtteilradio@fsk-hh.org](mailto:stadtteilradio@fsk-hh.org)

### surmhnbu=

Kontakt über: [projekt\\_r@fsk-hh.org](mailto:projekt_r@fsk-hh.org)

## Duehlwvj uxsshq

### Whfkqln0 xqg Frpsxwlu0DJ=

Treffen und Sprechstunde mittwochs von 18 bis 20 Uhr im FSK.

Kontakt über: [technik@fsk-hh.org](mailto:technik@fsk-hh.org)

### EPur0DJ=

Kontakt über: [bag@fsk-hh.org](mailto:bag@fsk-hh.org)

### Jhvfk/finvipkuxqj v0DJ=

Kontakt über: [gag@fsk-hh.org](mailto:gag@fsk-hh.org)

### Ndpsdj qhq0 xqg , iihqwl fknhlw0DJ=

Kontakt über: [kampagne@fsk-hh.org](mailto:kampagne@fsk-hh.org)

## I uhlhv Vhqghu Nrpeiqdw

Eimsbütteler Chaussee 21  
20259 HH

### EPur wdj vPehu=

040/ 43 43 24

Telefax:

040/ 430 33 83

H0Pdlo=

[postbox@fsk-hh.org](mailto:postbox@fsk-hh.org)

Vwxglr 4=

040/ 432 500 46

Vwxglr 5=

040/ 432 513 34

## Lqir 1 0ughupluj 0hghu=

040/ 432 500 67

## Edqnyhuelqgxqj =

Hamburger Sparkasse

Kontoinhaber\*in: AG Radio e.V.

IBAN: DE43200505501226124848

BIC: HASPDEHHXXX

## Dxiadj h=

10 000

## Fryhu

Mathew Smith | Shadowboxer Photography

[www.shadowboxerphoto.com](http://www.shadowboxerphoto.com)

## Z huehq Ip Wudqvp1mhu=

Preisliste auf Anfrage unter:

[transmitcom@fsk-hh.org](mailto:transmitcom@fsk-hh.org)

## Guxfn=

Drucktechnik

Große Rainstr. 87, 22765 HH

## Y11Vig1S1=

Erhard Wohlgemuth

## Hlj hqxvpyruehkdw iPu Nqdv0Derv=

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabnahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

## Uhgdnwlrqvvfkoxv iPu ghq Wudqvp1mhu=

Redaktionsschluss für den Programmteil ist immer

der zehnte des Vormonats

Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account.

Solltet Ihr Probleme mit den Accounts haben,

wendet Euch an [technik@fsk-hh.org](mailto:technik@fsk-hh.org).

Bitte achtet auf folgende Dinge:

Bilder im Web höchstens 300 x 300 Pixel. Bilder für

den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi

Auflösung) an [transbild@fsk-hh.org](mailto:transbild@fsk-hh.org) senden.

## Ehl 1udj hq vfkuehw xqv hlqh H0Pdlo dq=

[transmitter@fsk-hh.org](mailto:transmitter@fsk-hh.org)

